

Wirkungsevaluation youclub2030

Ergebnisse für den Projektzeitraum 2022-2023



youclub2030 ist das Pilotprojekt der Stiftung Bildung zur Mobilisierung junger Menschen aus dem non-formalen Bildungsbereich in Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen zu Teilhabe und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE).



Mehr Informationen:
www.stiftungbildung.org/spenden

Inhalt und Aufbau der Wirkungsevaluation des Stiftung Bildung Pilotprojekts youclub2030

Zusammenfassung der Ergebnisse für den Projektzeitraum 2022–2023...	3
Einführung	4
Stiftung Bildung.....	4
Ansatz des Stiftung Bildung Pilotprojekts.....	4
Hintergrund und Zielgruppe.....	5
Rahmen des Stiftung Bildung Pilotprojekts.....	5
Wirkungsziele.....	6
Wirkungsmessung	8
Quantitative Datenerhebung.....	8
Qualitative Datenerhebung.....	8
Wirkung und Zielerreichung des Stiftung Bildung Pilotprojekts youclub2030 im ersten Förderjahr	10
1. Mobilisierung und Teilhabe junger Menschen.....	10
2. Weiterbildung junger Menschen zu BNE und Projektmanagement.....	13
3. Multiplikationseffekt des durch junge Menschen erlernten BNE-Wissens.....	16
4. Qualifikation von Multis (BNE-Multiplikator*innen)	17
5. Weiterbildung von Fachkräften der Jugendclubs zu BNE.....	20
6. Aufbau eines Netzwerks.....	22
7. Öffentlichkeitsarbeit für hochwertige Bildung und Stärkung des non-formalen Bildungsbereichs.....	24
8. Wissenssammlung und Dokumentation.....	26
Fazit und Empfehlungen	28
Unerwartete Erkenntnisse.....	28
Handlungsempfehlungen.....	28
Ausblick	33
Literatur	34
Anhang	35



ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE FÜR DEN PROJEKTZEITRAUM 2022-2023

1. Das Stiftung Bildung Pilotprojekt youclub2030 mobilisiert im ersten Förderjahr 47 junge Menschen und ermöglicht Teilhabe an Engagement. Sie übernehmen aktive Rollen als Projektmacher*innen bei Projekten zu BNE in sieben Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen (Jugendclubs), der offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA). Im Pilotprojekt zeigt sich ein Bedarf der Stärkung der OKJA und deren pädagogischer Fachkräfte, sodass ausreichend Kapazitäten für wirkungsvolle Projekte bestehen (siehe Seite 10ff).

2. Junge Menschen lernen durch die Netzwerkveranstaltungen des Pilotprojekts Neues zu Nachhaltigkeit und Projektmanagement. Manche wünschen sich projektspezifischere Inhalte auf den Veranstaltungen (siehe Seite 13ff).

3. Mindestens 1000 junge Menschen werden im ersten Förderjahr durch BNE-Projekte erreicht. Dies entspricht einem Multiplikationseffekt von 143 jungen Menschen pro teilnehmendem Jugendclub (siehe Seite 16f).

4. Ehrenamtliche junge BNE-Multiplikator*innen (Multis) erweitern ihre Engagement-Felder und machen neue Erfahrungen durch das Pilotprojekt.

Sie wünschen sich stärkere Vorbereitung auf ihre Rolle und mehr Rollenklarheit (siehe Seite 17ff).

5. Pädagogische Fachkräfte engagieren sich kurz- und langfristig in ihren Jugendclubs zu BNE und Kinder- und Jugendbeteiligung. Sie profitieren von spezifischen Weiterbildungsformaten für ihre Rolle (siehe Seite 20ff).

6. Durch das Pilotprojekt besteht ein Netzwerk vielfältiger zu BNE engagierter Menschen. Netzwerkveranstaltungen leisten einen essenziellen Beitrag zur Verbindung der Menschen. Eine Netzwerkplattform konnte nicht etabliert werden, da anders kommuniziert wird (siehe Seite 22ff).

7. Das Pilotprojekt, sowie BNE und OKJA wird durch on- und offline Medien beworben. Social Media Plattformen, die der Lebensrealität der jungen Menschen entsprechen, werden primär genutzt (siehe Seite 24ff).

8. Feedback aller Pilotprojektteilnehmer*innen wird im ersten Förderjahr gesammelt, dokumentiert und Anpassungen werden im Projekt vorgenommen. Dies ist wirkungsvoll und wird weiterhin geschehen (siehe Seite 26f).



EINFÜHRUNG

Stiftung Bildung

Die Stiftung Bildung ist eine gemeinnützige, unabhängige Lobby- und Spendenorganisation, die Partizipation und Vielfalt im Bildungsbereich mit einem bundesweiten Netzwerk des zivilgesellschaftlichen Engagements an Kindergärten (Kitas) und Schulen repräsentiert und fördert. Die Förderung nachhaltig wirkender Projekte von Kita- und Schulfördervereinen ist ihr Schwerpunkt, sowie die Strukturförderung, Beratung und Befähigung des zivilgesellschaftlichen Engagements. Beste Bildung für alle Kinder und Jugendlichen zu fördern ist das Ziel der Stiftung Bildung. Dies geschieht durch die Unterstützung von Projekten vor Ort an Schulen oder Kitas durch die Stärkung von Kita- und Schulfördervereinen.

Ansatz des Stiftung Bildung Pilotprojekts

Mit dem Stiftung Bildung Pilotprojekt youclub2030, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), erweitert die Stiftung Bildung ihren Wirkungsraum und baut den

Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) aus. Zu dem Programm youpaN und dem Projekt youstartN gesellt sich das Pilotprojekt youclub2030, welches sich mit den Projektförderungen an den non-formalen Bildungsbereich richtet. Es adressiert spezifisch die Besucher*innen von Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen (Jugendclubs). Mit dem Pilotprojekt können junge Menschen ihre nachhaltigen Ideen zu einer gerechten, bunten und lebenswerten Welt in Projekten lokal mit ihren Jugendclubs umsetzen. Damit sollen junge Menschen an BNE herangeführt werden. Sie bekommen erste Informationen, um sich im Anschluss möglichst selbst weiter damit auseinander zu setzen. BNE hat sich die Umsetzung der 17 globalen Nachhaltigkeitsziele durch Empowerment zum Ziel gesetzt. Das bedeutet, dass Menschen befähigt werden die Auswirkungen ihrer eigenen Handlungen zu verstehen. Infolgedessen steigt ihre Selbstwirksamkeit, sodass sie in der Lage sind nachhaltige und verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen (BMBF, Was ist BNE?).

Junge Menschen bekommen durch das Pilotprojekt die Möglichkeit sich mit großen Fragen wie dem Klimawandel und einem gerechten Miteinander auseinander zu setzen und sich in ihrem direkten Umfeld dazu zu engagieren. Das Pilotprojekt beinhaltet eine Förderung der entstehenden Projektkosten und Weiterbildungen zu Nachhaltigkeit und Projektmanagement. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit zur Zusammenarbeit mit einem bereits zu Nachhaltigkeit engagierten jungen Menschen (ehrenamtliche BNE-Multiplikator*in im weiteren Text Multi) und zur Vernetzung mit anderen Jugendclubs.

Hintergrund und Zielgruppe

Mit dem Stiftung Bildung Pilotprojekt youclub2030 sollen Kinder und Jugendliche unabhängig von dem Umfeld, in dem sie aufwachsen, die Möglichkeit erhalten sich für eine Zukunft in einer lebenswerten Welt zu engagieren. Obgleich das Interesse junger Menschen für Themen wie Umwelt- und Klimaschutz in den letzten Jahren stark anstieg, ist es dennoch oftmals eine sehr homogene Gruppe aus tendenziell privilegiierter aufwachsenden jungen Menschen, die sich in der Gesellschaft engagiert. Vorbilder und besserer Zugang zu Mitteln sind hierfür häufige Gründe (Albert et al., 2019). Auch wenn die Idee von Demokratie von vielen gut gefunden wird, so werden oft die Möglichkeiten sich selbst einzubringen nicht gesehen (Sturzenhecker, Glaw, Schwerthelm, 2020). Wichtige Stimmen aus der Gesamtheit der Gesellschaft bleiben dadurch ungehört.

Jugendclubs sind geeignete Orte, um Kinder und Jugendliche einer breiteren Masse der Gesellschaft mit Engagements-Förderungen zu erreichen. Sie sind Teil der offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) und haben als Ziel jungen Menschen Angebote und Räume zu bieten, die sie sich eigeninitiativ aneignen können. Dabei werden Bildungspotenziale geboten und Räume für soziales Lernen und jugendkulturelle Interessen geschaffen. Mitbestimmung seitens der Kinder und Jugendlichen spielt dabei eine wichtige Rolle (Meyer & Rahn, 2020).

In Deutschland gibt es 19.000 Einrichtungen der OKJA. Die OKJA setzt sich mit den Schwerpunktthemen aus Kindheit und Jugend auseinander. In dieser Zeit geht es um Aufbruch, Entwicklung und Zukunft. Es wird sich sowohl mit der eigenen Entwicklung als auch mit der Weiterentwicklung einer diversen Gesellschaft beschäftigt. Neben Wachstumsmöglichkeiten bietet die offene Kinder- und Jugendarbeit auch Zufluchts- und Schutzräume (LAG OKJA, 2022).

Rahmen des Stiftung Bildung Pilotprojekts

Die Laufzeit des Stiftung Bildung Pilotprojekts youclub2030 ist von Juli 2022 bis Juni 2024. In dieser Zeit wird das Pilotprojekt in Jugendclubs von Bundesländern durchgeführt, die geographisch in einem vertikalen Gürtel liegen. Parallel finden Wirkungsmessung und -evaluation und Qualitätsmanagement statt.

Dies soll Anpassungen des Pilotprojekts für eine bessere Erreichung der Zielgruppe und eine Vergrößerung der Wirkung begünstigen, sowie einen Roll-out vorbereiten. Einem erfolgreichen Pilotprojekt soll ein Roll-out auf mehr Jugendclubs und weitere Bundesländer folgen.

Während der zwei Jahre des Pilotprojekts youclub2030 führen teilnehmende Jugendclubs pro Jahr mindestens ein Projekt durch. Im ersten Förderjahr (1.07.22 - 30.06.23) werden Projekte in sieben Jugendclubs der Bundesländer Berlin und Sachsen-Anhalt gefördert. Es kommen sechs Jugendclubs der Bundesländer Brandenburg, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen im zweiten Förderjahr (1.07.23 - 30.06.24) hinzu. Die Jugendclubs des ersten Förderjahres haben die Möglichkeit im zweiten Förderjahr mit einem weiteren Projekt teilzunehmen.

Insgesamt haben 20 Projekte von Jugendclubs die Möglichkeit, eine Förderung von maximal 6.000 Euro pro Projekt zu erhalten. Zusätzlich werden junge Menschen der Jugendclubs zu

durch das Pilotprojekt finanzierten Netzwerkveranstaltungen eingeladen, bei denen sie zu BNE und Projektmanagement weitergebildet werden (Beschreibung der Netzwerkveranstaltungen siehe Anhang 1-3).

Bereits zu BNE engagierte junge Menschen, ehrenamtliche BNE-Multiplikator*innen (Multis), die mit den jungen Menschen der Jugendclubs zusammen an den Projekten arbeiten, werden aus Pilotprojektmitteln entsprechend qualifiziert und pädagogische Fachkräfte der Jugendclubs (Fachkräfte) werden zu BNE weitergebildet. Zur Koordination und Durchführung des Pilotprojekts gibt es ein hauptamtliches Team der Stiftung Bildung bestehend aus einer Projektleitung, zwei Projektreferent*innen, sowie einer Stelle für Qualitätssicherung und Wirkungsevaluation.

Wirkungsziele¹

1. Mobilisierung und Teilhabe junger Menschen

Innerhalb des ersten Förderjahres wird mindestens 80 jungen Menschen (10 pro Projekt), die vorher keinen Zugang zu BNE-Themen hatten, Teilhabe ermöglicht.



¹ Tabellarische Gegenüberstellung von geplanten und erreichten Wirkungszielen siehe Anhang 5

Sie setzen als Projektmacher*innen eigene Projekte lokal in ihrer Peergroup um und werden in ihren Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnissen gestärkt.

2. Weiterbildung junger Menschen zu BNE und Projektmanagement

Auf den drei Netzwerkveranstaltungen innerhalb eines Förderjahres werden mindestens 24 junge Menschen (pro Jugendclub mindestens zwei Kinder und Jugendliche und mindestens ein*e Multi) zu verschiedenen Themen der BNE und zu Projektmanagement weitergebildet.

3. Multiplikationseffekt des durch junge Menschen erlernten BNE-Wissens

Kinder und Jugendliche, die an Projekten des Stiftung Bildung Pilotprojekts youclub2030 teilnehmen, verbreiten durch den Multiplikationseffekt ihr erlerntes Wissen zu BNE weiter an junge Menschen in ihrem Umfeld.

4. Qualifikation von Multis (BNE-Multiplikator*innen)

Bereits zu BNE engagierte junge Menschen (Multis) gestalten eine vielfältige Gesellschaft. Sie tragen ihr BNE-Engagement in die Breite der Gesellschaft und engagieren sich gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen der Jugendclubs in ihren Projekten. Dafür werden sie bedarfsgerecht qualifiziert.

5. Weiterbildung von Fachkräften der Jugendclubs zu BNE

Innerhalb des ersten Förderjahres werden acht pädagogische Fachkräfte der offenen Kinder- und Jugendarbeit durch Fortbildungsangebote zu BNE

weitergebildet. Sie tragen ihr Wissen weiter und engagieren sich für BNE und Kinder- und Jugendbeteiligung langfristig vor Ort in ihren non-formalen Bildungsstrukturen.

6. Aufbau eines Netzwerks

Es besteht ein starkes Netzwerk, das Perspektivwechsel und Wissenstransfer ermöglicht: zum einen durch eine Verbindung innerhalb von Netzwerkveranstaltungen und zum anderen besteht eine für alle Pilotprojektbeteiligten zugängliche Netzwerkplattform, die die Gemeinschaft stärkt und Austausch und Kommunikation unterschiedlicher Zielgruppen fördert.

7. Öffentlichkeitsarbeit für hochwertige Bildung und Stärkung des non-formalen Bildungsbereichs

Durch in- und externe Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation trägt das Stiftung Bildung Pilotprojekt youclub2030 zu bester Bildung für alle Kinder und Jugendlichen, Chancengerechtigkeit, Partizipation, Bildung für nachhaltige Entwicklung und Förderung von Selbstwirksamkeit von Kindern und Jugendlichen bei. Offene Kinder- und Jugendarbeit und der non-formale Bildungsbereich werden gestärkt.

8. Wissenssammlung und Dokumentation

youclub2030 als Pilotprojekt der Stiftung Bildung hat Wissen zu Formaten, Zugänglichkeit und Ansprache von Kinder- und Jugendfreizeitstätten zu BNE-Projekten und -Engagement vor Ort aufbereitet.



Wirkungsmessung

Quantitative Datenerhebung

Bei den Netzwerkveranstaltungen im Februar und Juni des ersten Förderjahres wurden quantitative Daten erhoben. Dafür konnten online Microsoft Forms-Fragebögen, zum Ende der Veranstaltungen auf dem eigenen Smartphone in einem dafür vorgesehenen Zeitfenster anonym ausgefüllt werden. Befragt wurden junge Menschen der Jugendclubs (Projektmacher*innen), BNE-Multiplikator*innen (Multis) und pädagogische Fachkräfte der Jugendclubs, die Projekte begleiteten (Fachkräfte).

Es wurde sowohl das Erleben im eigenen Projekt als auch der Veranstaltungen und jeweilige Verbesserungswünsche abgefragt. Die Fragebögen bestanden aus einer Mischung von Multiple-choice und offenen Fragen und waren sprachlich an die jeweilige Zielgruppe angepasst. Die Umfragen wurden anschließend mit Excel ausgewertet (Beteiligung an den Umfragen siehe Tabelle 1).

Qualitative Datenerhebung

Für ein vollständigeres Bild wurden außerdem qualitative Daten erhoben

Dies erfolgte durch Fokusgruppen auf Netzwerkveranstaltungen und mit Hilfe von Interviews mit Pilotprojektteilnehmer*innen. Projektmacher*innen wurden in der Form von Gruppeninterviews bei Projektbesuchen vor Ort in ihren Jugendclubs interviewt. Mit Multis und Fachkräften wurden je nach räumlicher Nähe und Verfügbarkeit Interviews in Präsenz, per Telefon oder per Videotelefonat durchgeführt. Die Interviews waren semistrukturiert mit vorab formulierten Interviewleitfäden und enthielten Fragen zu den Wirkungszielen angepasst an die Zielgruppen. Die Ergebnisse der Interviews wurden anonymisiert dokumentiert und die Antworten mittels Kategorisierungen ausgewertet (Beteiligung an den Fokusgruppen und Interviews siehe Tabelle 1).

Zusätzlich wurde mit dem youclub2030-Projektteam der Stiftung Bildung eine Fokusgruppe zur Reflektion der Erreichung der Wirkungsziele zum Ende des ersten Förderjahres anhand von vorab festgelegten Fragen durchgeführt.

Tabelle 1: Teilnehmer*innen der quantitativen und qualitativen Datenerhebung

	Projektmacher*innen	Multis	Fachkräfte
Teilnehmende des Stiftung Bildung Pilotprojekts youclub2030 im ersten Förderjahr	47	7	7-14 (1-2 pro Jugendclub)
Anzahl Umfrageteilnehmer*innen und Fokusgruppenteilnehmer*innen Februar (Anzahl Veranstaltungsteilnehmende; Rücklaufquote) ²	17 (20; 85%)	4 (6; 67%)	6 (10; 60%)
Anzahl Umfrageteilnehmer*innen und Fokusgruppenteilnehmer*innen Juni (Anzahl Veranstaltungsteilnehmende; Rücklaufquote) ²	18 (35; 51%)	3 (3; 100%)	13 ³ (12; >100%)
Anzahl Interviewteilnehmer*innen (Rücklaufquote)	26 (55%)	5 (71%)	10 (71-100%)

² Anzahlen der Umfrageteilnehmer*innen und Fokusgruppenteilnehmer*innen sind identisch, da diese mit denselben Teilnehmer*innen der Netzwerkveranstaltungen durchgeführt wurden.

³ Vermutlich wurde ein Fragebogen durch eine*n teilnehmende*n Praktikant*in ausgefüllt, der/die nicht als teilnehmende Fachkraft registriert war.



Wirkung und Zielerreichung des Stiftung Bildung Pilotprojekts youclub2030 im ersten Förderjahr

1. Mobilisierung und Teilhabe junger Menschen

Während des ersten Förderjahres des Pilotprojekts wurden Projekte in sieben Jugendclubs erfolgreich durchgeführt. In diesem Rahmen engagierten sich nach Angaben der Fachkräfte 47 Kinder und Jugendliche aktiv als Projektmacher*innen. Das zu Beginn gesetzte Ziel von 80 Projektmacher*innen wurde nicht erreicht. Die Projekte beinhalteten den Bau eines Naturerlebnispfades, eine Jugendbildungsreise zu Ökologie, ein Musikfestival, eine Skireise für mehr Teilhabe, eine Aktions- und Workshopreihe über Nachhaltigkeit, eine Jugendbildungsreise zu Ökologie und Handwerk, ein Musikprojekt zu Nachhaltigkeit und das Schaffen eines geschützten Begegnungsraums im urbanen Raum.

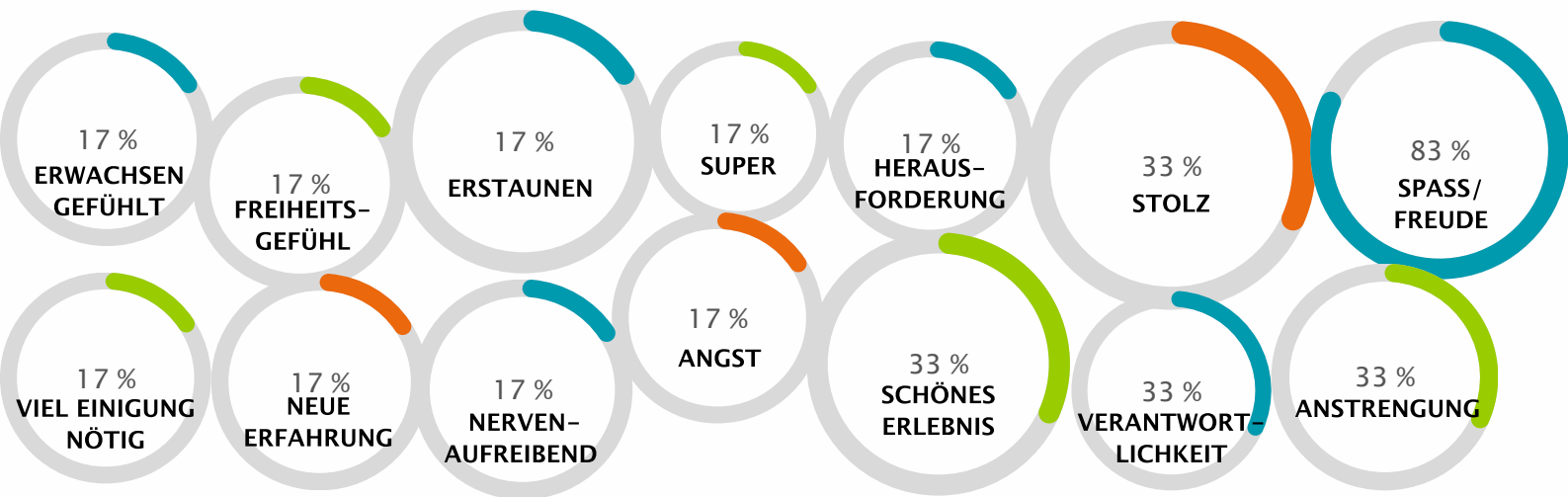
In Interviews berichteten ein Drittel der Kinder und Jugendlichen, dass sie vorher noch nicht in Projekten engagiert waren. Früheres Engagement war vorrangig zu nicht in direktem Zusammenhang mit Nachhaltigkeit stehenden Themen (z.B. Verbindung von Jugendlichen,

Organisation von Freizeiten oder Vereinsfesten). Die Teilnahme am Pilotprojekt ermöglichte demnach den Projektmacher*innen eine Erweiterung ihres Erfahrungsschatzes.

Es wurden Kinder und Jugendliche erreicht, die nach eigenen Angaben vor der Teilnahme am Stiftung Bildung Pilotprojekt youclub2030 ungefähr zur Hälfte wussten, wie man im Alltag auf Nachhaltigkeit achten kann, zur anderen Hälfte wussten sie nichts oder wenig über Nachhaltigkeit. Durch das Pilotprojekt lernten sie unter anderem die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung kennen, lernten mehr über Nachhaltigkeit und neue Möglichkeiten der Umsetzung davon.

Außerdem lernten sie zu organisieren, Verantwortung zu übernehmen, sich selbst besser einzuschätzen, lernten wirtschaftliche Aspekte von Tourismus kennen, machten neue Erfahrungen durch den Besuch einer Großstadt, beschäftigten sich mit persönlichen Interessen, erfuhren Selbstwirksamkeit und lernten nach Hilfe zu fragen.

Grafik 1: Antworten der Projektmacher*innen auf die offene Frage wie sie sich als Projektmacher*innen gefühlt haben. ⁴



Nach Einschätzung der Fachkräfte kommen Besucher*innen vielfältiger Hintergründe in die Jugendclubs. Jugendclubbesucher*innen sind unter anderem aus der Nachbarschaft, aus einkommensschwachen Familien, mit Migrationshintergrund, aus der Grund- und Sekundarschule und es nahmen zwei Jugendclubs teil, die sich speziell an Mädchen richten. Die Lage der Jugendclubs war ländlich (43%), kleinstädtisch (14%) und städtisch (43%).

Die Projektmacher*innen waren stolz und zufrieden, über die erfolgreiche Umsetzung ihrer Projekte. Sie empfanden in ihrer Rolle unter anderem Spaß, Anstrengung, Stolz, Verantwortlichkeit und es war für sie ein schönes Erlebnis (siehe Grafik 1).

Die Ideen für die youclub2030-Projekte entstanden laut Projektmacher*innen aus bereits bestehenden Projekten, durch Ideensammlung mit jungen Menschen, durch Ideen des Umfelds oder durch Vorschläge von Fachkräften.

Die jungen Menschen gaben an logistische Aufgaben und Aufgaben in der Umsetzung übernommen zu haben. Aufgaben wurden teilweise selbst ausgesucht und wenige junge Menschen nahmen am Projekt teil, ohne größere Aufgaben zu übernehmen. Einige Projektmacher*innen gaben an Inhalt und Ablauf des Projekts mitentschieden zu haben. Teilweise wurde alles von Projektmacher*innen mitentschieden, einzelne Aspekte im Ablauf des Projekts oder die Ausgabe des Geldes.

Unterstützung erhielten die jungen Menschen nach eigenen Angaben durch die Fachkräfte bei logistischen und praktischen Aufgaben und in manchen Fällen durch das Wohnumfeld bei der Projektdurchführung. Die meisten Projektmacher*innen gaben an, dass das Budget für ihr Projekt ausreichend war.

Die Zusammenarbeit mit den Multis (ehrenamtliche BNE-Multiplikator*innen) wurde durch die Projektmacher*innen als angenehm erlebt und deren Projektbesuche wurden als wertvoll empfunden.

⁴ Gruppierte Antworten aus Interviews mit freier Antwortmöglichkeit und möglichen Mehrfachnennungen. Manche Antworten zielten eher auf Erlebnisse als auf Gefühle ab.

Die Projektmacher*innen wünschten sich in manchen Fällen, dass Multis mehr Interesse und Engagement in den Projekten zeigen. Multis gaben an selbst nicht im Projektalltag präsent gewesen zu sein. Sie dienten oft als Inputgeber*innen bei Projektbesuchen. Nicht immer konnten sie die Projekte wie geplant unterstützen. Nach ihrer Einschätzung wurden Projekte in einigen Fällen von Fachkräften gesteuert und junge Menschen wurden nach ihren Meinungen gefragt.

Fachkräfte fügten den Angaben der jungen Menschen hinzu, dass auch die Fördermöglichkeit teilweise der Anstoß für die Projekte war. Die Aufgabenverteilung im Projekt beinhaltete laut Fachkräften unter anderem, dass junge Menschen Ideen einbrachten und Fachkräfte eine moderierende Rolle hatten. Teilweise übernahmen junge Menschen praktische Aufgaben und entschieden und Fachkräfte erarbeiteten das Konzept und verwalteten die Mittel. Auch die meisten Fachkräfte schätzten das Projektbudget als ausreichend ein.

Das youclub2030-Projektteam der Stiftung Bildung unterstützte die Kinder und Jugendlichen in ihrer Projektumsetzung durch Motivation auf den Veranstaltungen und die Weitergabe von Wissen. Es hörte Wünsche, die in Feedbackrunden auf den Veranstaltungen

ausgesprochen wurden und nahm entsprechende Änderungen vor. Geplant war keine direkte Unterstützung der Kinder und Jugendlichen außerhalb der Veranstaltungen. Die Unterstützung erfolgte indirekt über die Beantwortung von Fragen der jungen Menschen, die Fachkräfte an sie herantrugen. Außerdem waren sie auf Anfrage erreichbar und unterstützen bei der Strukturierung der Projekte.

Das Pilotprojekt trägt nach Einschätzung der Fachkräfte auf mehreren Ebenen zur Etablierung oder Verstärkung von Kinder- und Jugendbeteiligung in den Jugendclubs bei. Junge Menschen brachten ihre Ideen ein, entschieden und planten Projekte mit, stimmten sich ab und setzten Projekte um. Dazu hatte das youclub2030-Projektteam der Stiftung Bildung eine Vorbildfunktion für die Projektmacher*innen, erfuhren sie Teilhabe durch Einladungen zu Netzwerkveranstaltungen und erlebten ein Beteiligungsgefühl durch Feedbackrunden auf den Veranstaltungen. In manchen Jugendclubs gab es bereits vor dem Projekt Kinder- und Jugendbeteiligung.

Auch zu einer langfristigen Etablierung oder Verstärkung von Kinder- und Jugendbeteiligung trägt das Pilotprojekt nach Einschätzung der Fachkräfte in den Jugendclubs bei. Viele Jugendclubs wollen noch ein Projekt machen.

„Seit youclub habe ich mehr über BNE gelernt. Das nachhaltig leben echt nicht schwer ist und man einfach nur darauf achten muss.“

Interviewzitat Projektmacher*in

Sie werden auch zukünftig Meinungen junger Menschen einholen und Beteiligungsformate der Jugendclubs werden weiter bestehen. Manche Projekte haben außerdem eine Vorbildfunktion für das Umfeld.

Die Anzahl der 47 Projektmacher*innen entspricht 59% der angestrebten 80 Kinder und Jugendlichen, denen Teilhabe in der Form von aktiver Projektumsetzung ermöglicht werden sollte. Es waren im Durchschnitt sieben Kinder und Jugendliche pro Jugendclub aktiv an der Umsetzung der Projekte beteiligt.

Die geringere Anzahl aktiv beteiligter junger Menschen bedingt sich vermutlich durch die Unterschiede der Jugendclubs in ihrer Struktur und Organisation. Bei manchen Jugendclubs kommen junge Menschen zu speziellen Angeboten wie thematischen Kursen und wurden nicht als aktive Projektmacher*innen gewertet, sondern als Teilnehmer*innen von Veranstaltungen der Projekte.

Teilweise wurde durch Fachkräfte berichtet, dass es schwer war, Verbindlichkeit seitens der jungen Menschen herzustellen und eine höhere Anzahl aktiver Projektmacher*innen zu erreichen. Junge Menschen kommen sehr spontan in die Jugendclubs, was eine Beteiligung an langfristigen Projekten erschwert. Ein Jugendclub berichtete im nächsten Förderjahr deshalb mehrere kürzere Projekte zu planen, an Stelle eines längeren Projekts. Bei manchen Projekten waren nach Angaben der Fachkräfte die Projektmacher*innen nicht alt genug, um das Projekt selbstständig zu tragen.

Ein weiterer möglicher Grund für die geringere Anzahl an Projektmacher*innen als geplant, ist die Projektdurchführung zweier Projekte innerhalb eines Jugendclubs mit denselben beteiligten Kindern und Jugendlichen. Beide Projekte wurden zusammen über ein Projektbudget umgesetzt. Insgesamt wurden nur sieben Projektbudgets ausgeschöpft. Ein achter Jugendclub war zu Beginn des Pilotprojekts dabei, zog das Projekt jedoch zurück aufgrund von nicht ausreichender Kommunikation über den Unterstützungsumfang und Personalmangel für die Umsetzung.

2. Weiterbildung junger Menschen zu BNE und Projektmanagement

Es wurden im ersten Förderjahr wie geplant drei Netzwerkveranstaltungen durchgeführt, bei denen junge Menschen zu BNE und Projektmanagement weitergebildet wurden.

Die erste Netzwerkveranstaltung fand im Oktober 2022 mit 32 jungen Menschen (24 Projektmacher*innen aus allen Jugendclubs des ersten Förderjahres und 8 Multis), in den Räumen der Stiftung Bildung in Berlin, statt. An der zweiten Netzwerkveranstaltung im Februar 2023 nahmen 26 junge Menschen (20 Projektmacher*innen aus 86% der Jugendclubs des ersten Förderjahres und 6 Multis) teil. Diese wurde in dem Kreativ- und Bildungszentrum für Kinder und Jugendliche "die gelbe Villa" in Berlin abgehalten. Die dritte Netzwerkveranstaltung im Juni 2023 markierte das Ende des ersten Förderjahres. Es nahmen 38 junge Menschen (aus dem ersten Förderjahr 20 Projektmacher*innen aus 86% der Jugendclubs und 2 Multis) teil.

Tabelle 2: Durch Netzwerkveranstaltungen erlerntes Wissen der Projektmacher*innen

	Stimmt genau bis überwiegend	Stimmt eher	Stimmt eher nicht	Stimmt überwiegend nicht bis gar nicht
Ich habe dieses Wochenende etwas Neues gelernt darüber, wie ich mein Projekt planen kann. (Februar)	53%	35%	12%	
Ich habe dieses Wochenende etwas Neues gelernt über Nachhaltigkeit (wie wir die Welt zu einem guten Ort machen können). (Februar)	36%	23%	23%	18%
Ich habe dieses Wochenende etwas Neues gelernt über Nachhaltigkeit (wie wir die Welt zu einem guten Ort machen können). (Juni)	50%	25%	17%	8%
Ich habe an den youclub-Wochenenden etwas Hilfreiches, für die Umsetzung meines Projektes, gelernt. (Juni)	42%	17%	33%	8%

Es trafen sich die Pilotprojektteilnehmer*innen des ersten Förderjahres gemeinsam mit Teilnehmer*innen des zweiten Förderjahres in Ravensbrück in der internationalen Jugendbegegnungsstätte. Die Netzwerkveranstaltungen fanden jeweils an einem Wochenende von Freitag bis Sonntag statt (Beschreibungen der Netzwerkveranstaltungen siehe Anhang 1-3).

Der Ablauf der Netzwerkveranstaltungen umfasste eine Mischung aus informativen und praktischen Workshops zu den Themen Projektmanagement und Nachhaltigkeit. Das Ziel war ein niedrigschwelliger Einstieg der jungen Menschen in das Thema BNE, sowie Inspiration und Unterstützung für die Weiterentwicklung der Projekte. Zusätzlich gab es Freizeit- und Vernetzungsangebote. Zu dem Thema Projektmanagement gab ein Großteil

88%) der jungen Menschen bei der Februar-Netzwerkveranstaltung an, Neues oder eher Neues gelernt zu haben. Projektmacher*innen gaben an, sowohl auf der Februar- (59%), als auch auf der Juni-Netzwerkveranstaltung (75%), Neues oder eher Neues zum Thema Nachhaltigkeit gelernt zu haben (siehe Tabelle 2).

Feedback junger Menschen bei der Februar-Netzwerkveranstaltung war zum einen positiv. Das Verhältnis zwischen Input und Entspannung wurde als positiv wahrgenommen. Zum anderen war das Feedback kritisch mit dem Wunsch nach mehr inhaltlicher Arbeit zu Nachhaltigkeit und Projektmanagement. Bei der Juni-Netzwerkveranstaltung gaben junge Menschen an, dass sie sich mit ihrem Feedback gehört fühlten und die angebotenen Workshops gut fanden.

Mehr als die Hälfte der Projektmacher*innen (59%) gab an, dass sie während der youclub2030-Netzwerkveranstaltungen etwas Hilfreiches oder eher etwas Hilfreiches für die Umsetzung ihrer Projekte lernten (siehe Tabelle 2). Dennoch wurden sich von manchen jungen Menschen noch mehr Bildungsinhalte gewünscht.

Bei der Netzwerkveranstaltung im Juni gab eine Mehrheit der jungen Menschen (91%) an, dass sie wissen oder eher wissen, wie sie Projekte planen und durchführen können. Alle jungen Menschen wissen oder wissen eher durch das Projekt, wie sie die Welt zu einem besseren Ort machen können und die meisten wissen, was die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung sind. Außerdem wissen alle jungen Menschen oder wissen sie eher, warum die 17 Ziele für ihre Zukunft wichtig sind (siehe Tabelle 3).

Aufgrund der geringen Teilnehmendenzahlen der Multis auf den Netzwerkveranstaltungen gab es für Multis nicht immer spezielle Workshopangebote. Sie hatten in den meisten Fällen die Möglichkeit an den Workshops, die auf Kinder und Jugendliche der Jugendclubs ausgerichtet waren, teilzunehmen. Die kreativen Workshops wurden durch Multis als positiv bewertet, jedoch wünschten sich Multis speziell auf sie zugeschnittene Workshopformate.

Die Anzahl von mindestens 24 jungen Menschen des ersten Förderjahres auf den Netzwerkveranstaltungen wurden bei der ersten und zweiten Netzwerkveranstaltung erreicht und bei der dritten Netzwerkveranstaltung fast erreicht. Da insgesamt nur sieben an Stelle acht geplanter Jugendclubs im ersten Förderjahr teilnahmen, war die Teilnahme an den Veranstaltungen von mehr als zwei

Tabelle 3: Wissen der Projektmacher*innen am Ende des ersten Förderjahres

	Stimmt genau bis überwiegend	Stimmt eher	Stimmt eher nicht	Stimmt überwiegend nicht bis gar nicht
Ich weiß, wie ich Projekte planen kann.	73%	18%	9%	
Ich weiß, wie ich Projekte durchführen kann.	64%	27%	9%	
Ich weiß durch das Projekt mehr darüber, wie wir die Welt zu einem besseren Ort machen können.	73%	27%		
Ich weiß, was die 17 Ziele (für nachhaltige Entwicklung) sind.	73%	18%		9%
Ich weiß, warum die 17 Ziele für meine Zukunft wichtig sind.	91%	9%		

Kindern und Jugendlichen pro Jugendclub möglich. Dies wurde durch manche Jugendclubs genutzt. Nicht alle Jugendclubs waren bei jeder Veranstaltung vertreten. Dies war meist durch parallel stattfindende Veranstaltungen der Jugendclubs bedingt. Insgesamt nahmen weniger Multis als geplant an der dritten Netzwerkveranstaltung teil. Dies begründeten Multis durch mangelnde persönliche zeitliche Kapazitäten und lange Anreisezeiten, die unverhältnismäßig zu der Dauer eines Wochenendaufenthalts waren.

3. Multiplikationseffekt des durch junge Menschen erlernten BNE- Wissens

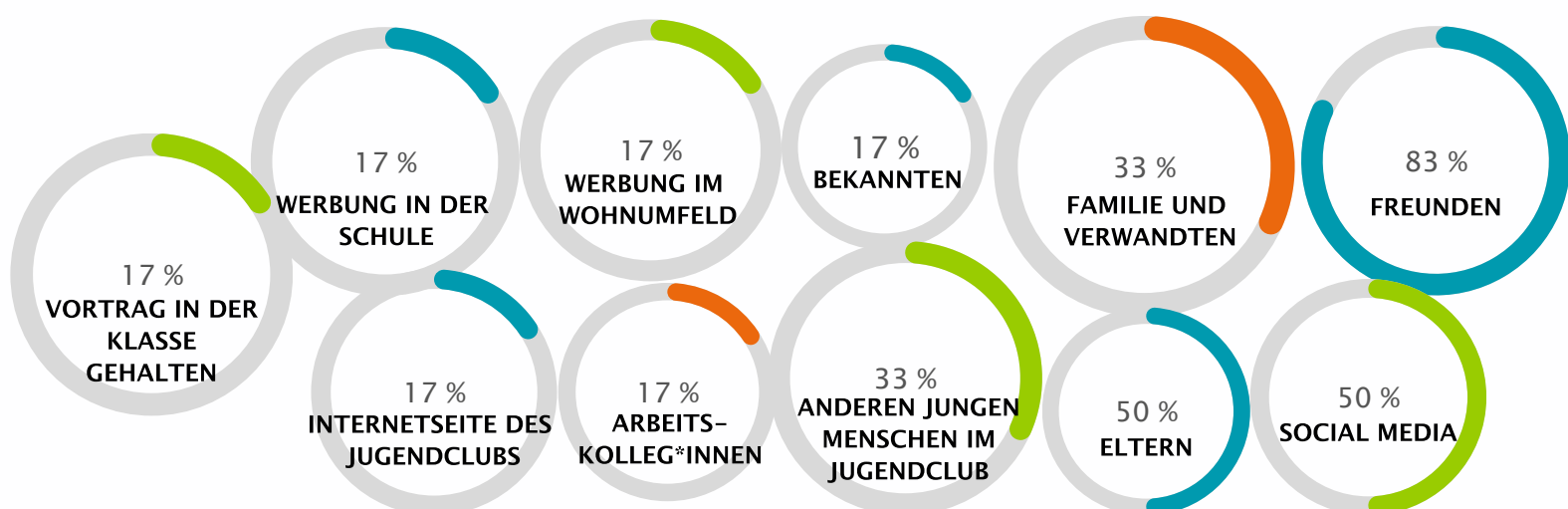
Durch die youclub2030-Projekte wurden zusätzlich zu Projektmacher*innen noch weitere Kinder und Jugendliche mit dem Wissen zu BNE und Nachhaltigkeit erreicht. Dies geschah durch Teilnahme junger Menschen an Veranstaltungen der youclub2030-Projekte, Verbreitung des Wissens innerhalb der Jugendclubs und Erzählungen der Projektmacher*innen in

ihren privaten und schulischen Kontexten und Arbeitsumfeldern (siehe Grafik 2).

Nach Angaben der Fachkräfte nahmen 408 Kinder und Jugendliche insgesamt an den Veranstaltungen der youclub2030-Projekte teil. Bei manchen Veranstaltungen wurden Teilnehmende von außerhalb der Jugendclubs explizit eingeladen und andere Veranstaltungen wurden speziell für Besucher*innen der Jugendclubs ausgerichtet.

Es besuchen täglich insgesamt 245 Kinder und Jugendliche im Durchschnitt alle Jugendclubs, die am Stiftung Bildung Pilotprojekt youclub2030 des ersten Förderjahres teilnahmen. Diese Kinder und Jugendlichen erfuhren bei ihrem Jugendclubbesuch möglicherweise von den durchgeführten Projekten durch Gespräche mit den Projektmacher*innen, oder sahen die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung, die mehrere Jugendclubs auslegten, oder aufhingen und kamen dadurch im weiteren Sinne mit dem Projekt und dem Thema Nachhaltigkeit in Berührung.

Grafik 2: Antworten der Projektmacher*innen auf die offene Frage, wem sie von ihrem Projekt erzählten. ⁵



⁵ Gruppierte Antworten aus Interviews mit möglichen Mehrfachnennungen.

Darüber hinaus kamen weitere Kinder und Jugendliche in Kontakt mit dem Pilotprojekt (siehe Grafik 2). Durch Erzählungen in Freundeskreisen und auf Social Media (Schätzung 235 Erreichte), einen Vortrag der Projektmacher*innen in einer Schulklasse (Schätzung 20 Erreichte), durch Werbung für die Veranstaltungen der Projekte in einer Schule (Schätzung 100 Erreichte) bekamen Kinder und Jugendliche Informationen zu den Projekten. Zusätzliche Kinder und Jugendlichen wurden möglicherweise durch Werbung im Umfeld der Jugendclubs erreicht. Fachkräfte benannten die Schwierigkeit, weitere Kinder und Jugendliche für offene Veranstaltungen zu gewinnen.

Es nahmen 408 Kinder und Jugendliche an den Veranstaltungen der youclub2030-Projekte des ersten Förderjahres teil. Dies entspricht im Schnitt 58 jungen Menschen, die pro teilnehmenden Jugendclub an Veranstaltungen der youclub2030-Projekte teilnahmen. Insgesamt wurden schätzungsweise mindestens 1000 junge Menschen durch die youclub2030-Projekte erreicht. Bei 7 teilnehmenden Jugendclubs entspricht dies einem Multiplikationseffekt mit einem Faktor von 143.

4. Qualifikation von Multis (BNE-Multiplikator*innen)

Multis sind junge Menschen, die sich bereits zu BNE engagieren und als Freiwillige mit Projektmacher*innen und Jugendclubs zusammen an ihren Projekten arbeiten. Es wurde jedem Jugendclub mindestens ein*e Multi zugeordnet.

Manche Multis teilten sich die Begleitung von Projekten.

Im ersten Förderjahr waren die sieben Multis des Stiftung Bildung Pilotprojekts youclub2030 entweder Schüler*innen, Student*innen der Themenfelder Umwelt/Politik oder Arbeitnehmer*innen anderer Themenbereiche. Ihr früheres Engagement fand unter anderem in den Bereichen bildungspolitisches Engagement, soziales Engagement und Engagement für Umwelt- und Klimaschutz statt. Von dem Pilotprojekt erfuhren Multis durch persönliche Ansprache des youclub2030-Projektteams der Stiftung Bildung, im Rahmen ihres bestehenden Engagements oder durch ihren Studiengang. Motivation zur Teilnahme war vielfältig und stand unter anderem im Zusammenhang mit dem Kennenlernen einer neuen Zielgruppe und der Unterstützung von Kinder- und Jugendbeteiligung und BNE.

Ziel der Zusammenarbeit zwischen Multis und Jugendclubs war ein Erfahrungsaustausch und gegenseitiges voneinander Lernen. Die Rolle der Multis war für alle neu. Dies galt sowohl für die Multis selbst als auch für andere Pilotprojektteilnehmer*innen. Anfangs gab es keine spezifische Definition welche Aufgaben in den Zuständigkeitsbereich der Multis fallen, oder was ihre Rolle genau beinhaltet. Zu Beginn des Pilotprojekts musste Veranstaltungsplanung, Akquise und Einarbeitung des Projektteams gleichzeitig stattfinden und konnte die Einarbeitung und Begleitung der Multis nicht in ausreichender Form erfolgen. Es wurde viel auf Eigeninitiative und Selbstständigkeit der Multis gesetzt.

Diese fühlten sich dadurch in das kalte Wasser geworfen und erfuhren Rollenunklarheit bei sich selbst, sowie teilweise nicht erfüllbare Erwartungen seitens der Jugendclubs. Bedarfe wurden durch Multis unter anderem angegeben in der Form von Schulungen und Dokumenten zu Rollenverständnis und Verantwortlichkeiten von Multis, Schulungen zur Begleitung von Jugendgruppen und Austauschtermine der Multis. Dieses Feedback wurde seitens des Projektteams aufgenommen und es wurde gemeinsam mit den Multis eine Schärfung der Rolle vorgenommen. Multis gaben an, sich mit ihrem Feedback gehört zu fühlen.

Die Projektbegleitung der Multis lief nach deren Angaben unterschiedlich ab. Sie bestand aus Zusammenarbeit auf Netzwerktreffen, Projektbesuchen mit Input zu Nachhaltigkeit, teilweise wenig Kontakt zwischen jungen Menschen und Multis, eigenständiger Projektarbeit der Jugendclubs und reaktivem Kontakt zwischen Multi und Projekt bei konkreten Fragen. Projektmacher*innen gaben an, dass sie teilweise Unterstützung durch die Multis bei der Schärfung ihrer Projekte erhielten. Projektbesuche der Multis wurden durch Projektmacher*innen als schön und hilfreich empfunden.

„Der Kontakt mit den Jugendclubs und Kijus tut extrem gut, danke für die Möglichkeit.“

Umfragezeit Multis

Das Projektteam vermittelte zwischen Multis und Jugendclubs zu Ausrichtung und Inhalt der Projekte. Dies erfolgte schlussendlich mehr als ursprünglich geplant. Zu Beginn war die Idee, dass Multis auf selbstständiges Agieren vorbereitet werden. Multis wurden kurz vor der ersten Netzwerkveranstaltung ausgewählt und erhielten ein kleines Onboarding auf der Veranstaltung. Auch innerhalb des Projektteams fehlte es anfangs an Klarheit und musste die Rolle der Multis geschärft werden. Unterschiedliche Vorkenntnisse der Multis zu Nachhaltigkeit, Projektarbeit und Umgang mit Kindern und Jugendlichen konnten auf Grund fehlender Zeit und Kapazitäten nicht ausreichend berücksichtigt werden.

Aspekte, die in der Projektbegleitung laut Multis gut liefen, waren teilweise ein guter Kontakt mit Fachkräften und jungen Menschen und erfolgreich durchgeführte Projekte. Schwierige Aspekte in der Projektbegleitung waren beispielsweise Rollenunklarheit, keine stattfindenden Projektbesuche, geringe zeitliche Kapazitäten der Multis, und hoher logistischer Aufwand von Projektbesuchen.

Auf Netzwerkveranstaltungen fanden keine inhaltlichen Workshops auf die Zielgruppe Multis gerichtet statt. Sie fanden die kreativen Workshops der Netzwerkveranstaltung im Februar positiv, wünschten sich jedoch auch für sich relevante Workshops.

Tabelle 4: Durch Multis erlerntes Wissen auf Netzwerkveranstaltungen

	Stimmt genau bis überwiegend	Stimmt eher	Stimmt eher nicht	Stimmt überwiegend nicht bis gar nicht
Dieses Wochenende war für mich, in meiner Rolle als Multi für ein youclub-Projekt, hilfreich. (Februar)	25%	75%		
Ich habe durch die Workshops etwas für meine Rolle als Multi dazugelernt. (Februar)		25%	25%	50%
Dieses Wochenende war für meine Rolle in einem youclub-Projekt hilfreich. (Juni)			100%	
Ich habe durch die Workshops etwas für meine Rolle dazugelernt. (Juni)		33%	33%	33%
Die youclub-Wochenenden haben mir geholfen, meine Rolle für ein youclub-Projekt auszufüllen. (Juni)		50%		50%

Die Februar-Netzwerkveranstaltung wurde durch alle Multis als hilfreich für ihre Rolle im Projekt oder eher hilfreich für ihre Rolle im Projekt empfunden. Vor allem der Austausch untereinander und das positive Gruppengefühl wurde mehrfach als wertvoll benannt. Gleichzeitig gab lediglich ein Viertel der Multis an, durch die Workshops eher etwas für ihre Rolle im Projekt dazu gelernt zu haben. Der Rest lernte eher nichts oder nichts Neues dazu. Die Netzwerkveranstaltung im Juni wurde durch Multis als eher nicht hilfreich für ihre Rolle im Projekt empfunden. So lernte ein Drittel etwas, ein Drittel eher nichts und ein Drittel gar nichts für die eigene Rolle im Projekt durch die Workshops dazu. Die Hälfte der Multis gab an, dass die Netzwerkveranstaltungen ihnen eher halfen ihre Rolle in einem youclub2030-Projekt auszufüllen,

die andere Hälfte der Multis gab an, dass die Netzwerkveranstaltungen ihnen nicht halfen, ihre Rolle auszufüllen (siehe Tabelle 4).

Das Feedback der Multis, mit dem Wunsch nach mehr inhaltlicher Wissensvermittlung, wurde durch das Projektteam im Laufe des Jahres aufgenommen. Auf Grund des begrenzten zeitlichen Rahmens der Netzwerkveranstaltungen, sowie der geringen Teilnehmendenzahlen der Multis wurde sich dennoch gegen ein spezielles Weiterbildungsformat für Multis auf der Juni-Netzwerkveranstaltung entschieden. Um den Bedarfen der Multis nach Weiterbildung gerecht zu werden, wurde eine externe Weiterbildungsmöglichkeit eingeführt. Multis können eine durch das Pilotprojekt finanzierte Juleica-Ausbildung (Jugendleiter*in-card) bei externen Anbietern absolvieren.

Diese Weiterbildungsmöglichkeit wurde durch Multis positiv aufgenommen, wahrgenommen wurde sie jedoch bisher nicht. Es lässt sich demnach noch nicht beurteilen, ob dieses Weiterbildungsformat für Multis hilfreich ist.

Multis gaben an durch die Projektarbeit, neue Erfahrungen und Erkenntnisse gemacht zu haben. Diese waren unter anderem das Erleben von BNE in der Praxis und verschiedenen Kontexten, Wissen über offene Kinder- und Jugendarbeit, das Erleben von Zusammenarbeit und Verbindung unterschiedlicher Gruppen auf Netzwerkveranstaltungen, Berührung mit einem anderen Umfeld und großes Engagement von Fachkräften. Außerdem machten Multis die Erfahrung der erstmaligen Zusammen-

arbeit mit jungen Menschen, erlebten großes Engagement junger Menschen bei entsprechenden Möglichkeiten und Teilhabe als neuen Aspekt von BNE.

5. Weiterbildung von Fachkräften der Jugendclubs zu BNE

Im ersten Förderjahr waren bei den drei Netzwerkveranstaltungen im Durchschnitt 9 Fachkräfte (Oktober: 13, Februar: 10, Juni: 4) anwesend und nahmen an den Workshops und Fortbildungsangeboten zu BNE teil. Pro Jugendclub begleiteten ein bis zwei Fachkräfte die youclub2030-Projekte. Reise- und Veranstaltungskosten der Fachkräfte übernahm das Stiftung Bildung Pilotprojekt youclub2030. Fachkräfte einzelner Jugendclubs konnten

Tabelle 5: Durch Fachkräfte erlerntes Wissen auf Netzwerkveranstaltungen

	Stimmt genau bis überwiegend	Stimmt eher	Stimmt eher nicht	Stimmt überwiegend nicht bis gar nicht
Ich fand dieses Wochenende, als unterstützende Fachkraft eines youclub-Projekts, hilfreich. (Februar)	83%	17%		
Ich habe durch die Workshops etwas für meine Unterstützer*innenrolle im Projekt dazugelernt. (Februar)	50%		50%	
Ich fand dieses Wochenende als Unterstützer*in eines neuen youclub-Projekts hilfreich. (Juni)	78%	11%		11%
Ich habe durch die Workshops etwas für meine Unterstützer*innenrolle im Projekt dazugelernt. (Juni)	78%	11%		11%
Die youclub-Wochenenden haben mir geholfen, meine Rolle für ein youclub-Projekt auszufüllen. (Juni)	56%	22%	22%	

auf Grund von terminlichen Überschneidungen nicht an jeder Veranstaltung teilnehmen. Manche Fachkräfte fragten nach der Auszahlung einer Aufwandsentschädigung für die Zeit der Teilnahme bei Netzwerkveranstaltungen, da sie nicht ausreichend Zeitkapazitäten dafür innerhalb ihrer Arbeitszeiten hatten. Eine Aufwandsentschädigung konnte durch das Pilotprojekt nicht ausgezahlt werden und Fachkräfte nahmen dennoch teil.

Fortbildungsangebote für Fachkräfte auf den Netzwerkveranstaltungen beinhalteten die gemeinsame Teilnahme an Workshops mit Kindern und Jugendlichen und speziell auf Fachkräfte zugeschnittene Workshops zu ihrer Rolle im Projekt und zur Wissensvermittlung von BNE. Die Hälfte der Fachkräfte gab bei der Netzwerkveranstaltung im Februar an, etwas Neues für die eigene Unterstützer*innenrolle gelernt zu haben. Bei der Netzwerkveranstaltung im Februar wünschten sich Fachkräfte mehr inhaltlichen Input. Dies wurde bei der Veranstaltung im Juni in Form eines Workshops zu BNE speziell für Fachkräfte umgesetzt. Danach gaben 89% der Fachkräfte an das Wochenende hilfreich oder eher hilfreich für ihre Rolle zu finden und durch die Workshops etwas Neues oder eher etwas Neues für die Unterstützer*innenrolle dazu gelernt zu haben.

Die Netzwerkveranstaltungen wurden durch einen Großteil der Fachkräfte (78%) als hilfreich oder eher hilfreich für ihre Unterstützer*innenrolle im Projekt empfunden (siehe Tabelle 5). Auch der Austausch der Fachkräfte untereinander wurde bereichernd erlebt.

Das youclub2030-Projektteam der Stiftung Bildung unterstützte die Fachkräfte in ihrer Rolle durch administrative Hilfe, wo nötig inhaltlichen Austausch, Inspiration und Input, Ansprechbarkeit für Fragen und Projektbesuche. Fachkräfte empfanden die Zusammenarbeit mit dem Projektteam als niedrighschwellig und flexibel. Eine große Hilfsbereitschaft des Projektteams wurde von den Fachkräften wahrgenommen und Projektbesuche wurden als wertvoll empfunden.

Fachkräfte gaben an, teilweise Unterstützung der Multis bei der Schärfung des Projekts erhalten zu haben. Außerdem arbeiteten sie bei Netzwerktreffen mit den Multis zusammen. Teilweise wurde sich von Fachkräften mehr Unterstützung der Projekte durch Multis gewünscht, als sie erhielten. Fachkräfte begleiteten die Projekte unter anderem durch die Erledigung von administrativen und praktischen Aufgaben, leiteten Workshops für junge Menschen zur Ideenausarbeitung an und fragten junge Menschen nach ihrer Meinung.

**„youclub2030 ist ein tolles Projekt!
Es fühlt sich wie eine kleine Familie
an <3“**

Umfragezitat Fachkräfte

Aspekte, die nach Einschätzung der Fachkräfte in der Projektbegleitung gut liefen, waren aktive Beteiligung junger Menschen, Lernen neuer Dinge durch junge Menschen, erfolgreich umgesetzte Projekte, Mitbestimmung junger Menschen, das youclub2030-Projektteam der Stiftung Bildung als Ansprechpartner*innen und der funktionierende Rahmen der Zusammenarbeit.

Schwierige Aspekte in der Projektbegleitung waren laut Fachkräften unter anderem Hürden durch äußere Umstände, zu wenig ausgearbeitete Nachhaltigkeitsthemen, fehlende Ideen zur nachhaltigeren Gestaltung des Projekts, Unverbindlichkeit seitens der jungen Menschen und der Wunsch von Fachkräften, dass mehr junge Menschen in einer aktiven Rolle sein sollen.

Das Stiftung Bildung Pilotprojekt youclub2030 trägt, nach Einschätzung der Fachkräfte, auf verschiedenen Ebenen zur Etablierung des Themas BNE in den Jugendclubs sowohl kurzfristig als auch langfristig, bei.

Diese waren unter anderem Dialoge junger Menschen zu Nachhaltigkeit, nachhaltige Materialverwendung in Projekten, Nachhaltigkeit in Workshops, in Jugendclubs aufgehängte Nachhaltigkeitsziele, Netzwerkveranstaltungen mit neuen Erfahrungen und Begegnungen junger Menschen und neuem Wissen und Erkenntnissen zu Nachhaltigkeit. In manchen Jugendclubs war Nachhaltigkeit bereits ein Thema vor dem Projekt.

Kritische Anmerkungen der Fachkräfte waren, dass es teilweise unklar ist, wie viel von dem Nachhaltigkeitswissen bei den jungen Menschen verankert ist.

Außerdem war es in manchen Fällen schwer, nicht direkt am Projekt beteiligte junge Menschen des Jugendclubs in das Nachhaltigkeitsthema miteinzubeziehen.

Alle Fachkräfte gaben an, ein weiteres youclub2030-Projekt zu begleiten und sich voraussichtlich auch nach dem youclub2030-Projekt in ihrem Jugendclub zu BNE zu engagieren, oder dies eher vorzuziehen. Langfristig wird BNE nach Einschätzung der Fachkräfte in den Jugendclubs etabliert durch unter anderem sichtbare Produkte mancher Projekte, junge Menschen, die weitere Projekte machen wollen, bei weiteren Projekten mitgedachte Nachhaltigkeit, ein verändertes Bewusstsein junger Menschen und Fachkräfte, die weiterhin Wissen zu Nachhaltigkeit vermitteln.

Nach Einschätzung des youclub2030-Projektteams hängt es von den individuellen Bedingungen der Jugendclubs ab, inwiefern die Wissensvermittlung zu Nachhaltigkeit voraussichtlich auch nach der Projektförderung weiterlaufen wird. Bei manchen Jugendclubs scheint BNE bereits stärker verankert, als bei anderen und ist eine Fortführung realistischer. Darüber hinaus gibt es Unterschiede in der personellen Aufstellung der Jugendclubs. Ausreichende Kapazitäten müssten vorhanden sein, um die Wissensvermittlung fortzuführen. Dies ist nicht immer gegeben.

6. Aufbau eines Netzwerks

Durch das Stiftung Bildung Pilotprojekt youclub2030 entstand ein Netzwerk von Jugendclubs aus dem ländlichen und urbanen Raum, deren jungen Menschen (Projektmacher*innen), Fachkräften und

Tabelle 6: Zufriedenheit mit den Netzwerkveranstaltungen

	Stimmt genau bis überwiegend	Stimmt eher	Stimmt eher nicht	Stimmt überwiegend nicht bis gar nicht
Ich bin mit diesem Wochenende zufrieden. (Projektmacher*innen, Februar)	100%			
Ich bin mit diesem Wochenende zufrieden. (Multis, Februar)	50%	50%		
Ich bin mit diesem Wochenende zufrieden. (Fachkräfte, Februar)	100%			
Ich bin mit diesem Wochenende zufrieden. (Projektmacher*innen, Juni)	83%	17%		
ich bin mit diesem Wochenende zufrieden. (Multis, Juni)	67%	33%		
Ich bin mit diesem Wochenende zufrieden. (Fachkräfte, Juni)	78%	22%		

bereits zu BNE engagierten jungen Menschen (Multis), um sich gemeinsam zu BNE zu engagieren. Auf den Netzwerkveranstaltungen wurde Verbindung zwischen den Gruppen erfolgreich hergestellt und gefördert.

Bei der Netzwerkveranstaltung im Februar wurde durch einen Großteil der Projektmacher*innen (88%) angegeben, dass sie während der Veranstaltung genug, oder eher genug Zeit hatten sich kennen zu lernen und zu besprechen. Für alle Multis und Fachkräfte bot die Veranstaltung ausreichend Zeit sich auszutauschen. Die Netzwerkveranstaltung im Juni bot für alle Projektmacher*innen ausreichend, oder eher ausreichend Zeit für Vernetzung. Zwei Drittel der Multis und ungefähr drei Viertel

der Fachkräfte fanden die Zeit zum Austausch auf der Netzwerkveranstaltung im Juni ausreichend oder eher ausreichend. Die Zufriedenheit mit den Veranstaltungen war bei allen Gruppen hoch (siehe Tabelle 6). Projektmacher*innen gaben an, dass sie die Menschen, die sie auf den Netzwerkveranstaltungen kennenlernten und die Gespräche miteinander toll fanden. Multis fanden den Erfahrungsaustausch untereinander und den Kontakt mit den Jugendclubs bereichernd.

Alle Beteiligten betonten die angenehme Atmosphäre und das schöne Miteinander auf den Veranstaltungen.

Innerhalb des Netzwerks entstand nach Angaben der Fachkräfte ein Gemein-

schaftsgefühl durch den Kontakt und die intensive gemeinsame Zeit während der Netzwerkveranstaltungen. Die Vernetzung zwischen Jugendclubs wurde teilweise durch geplante gegenseitige Besuche initiiert. Besuche wurden bisher jedoch noch nicht realisiert. Auf den Netzwerkveranstaltungen fand Ideenaustausch statt und Pilotprojektteilnehmer*innen wissen, wen sie fragen können. Die Vernetzung zwischen den Fachkräften erfolgte darüber hinaus durch individuellen Austausch von Kontaktdaten. Außerdem dienten die Veranstaltungen für Austausch, Wissenstransfer und persönliche Gespräche.

Zur Förderung von Austausch und Kommunikation der Gruppen untereinander war die Errichtung einer Netzwerkplattform geplant. Hierfür wurde zu Beginn des Pilotprojekts eine Microsoft Teams Gruppe errichtet. Genutzt wurde diese jedoch nicht. Daraufhin wurde eine Signalgruppe für alle Pilotprojektteilnehmenden eingerichtet, welche wiederum nicht stark angenommen wurde. Dies kann nach Einschätzung des Projektteams an mangelnder Bewerbung der Gruppe liegen. Die auf Grund von Datenschutzrichtlinien gewählten Plattformen entsprechen darüber hinaus nicht den im Alltag genutzten Kommunikationswegen der Beteiligten. Die Kommunikation zwischen Projektteam und Jugendclubs läuft meist über E-Mail oder Telefon. Zwischen den Jugendclubs und zwischen Jugendclubs und Multis läuft die Kommunikation oft über WhatsApp. Die eingerichteten Plattformen wurden eventuell nicht angenommen, da sie nicht im übrigen Projektalltag etabliert sind.

7. Öffentlichkeitsarbeit für hochwertige Bildung und Stärkung des non-formalen Bildungsbereichs

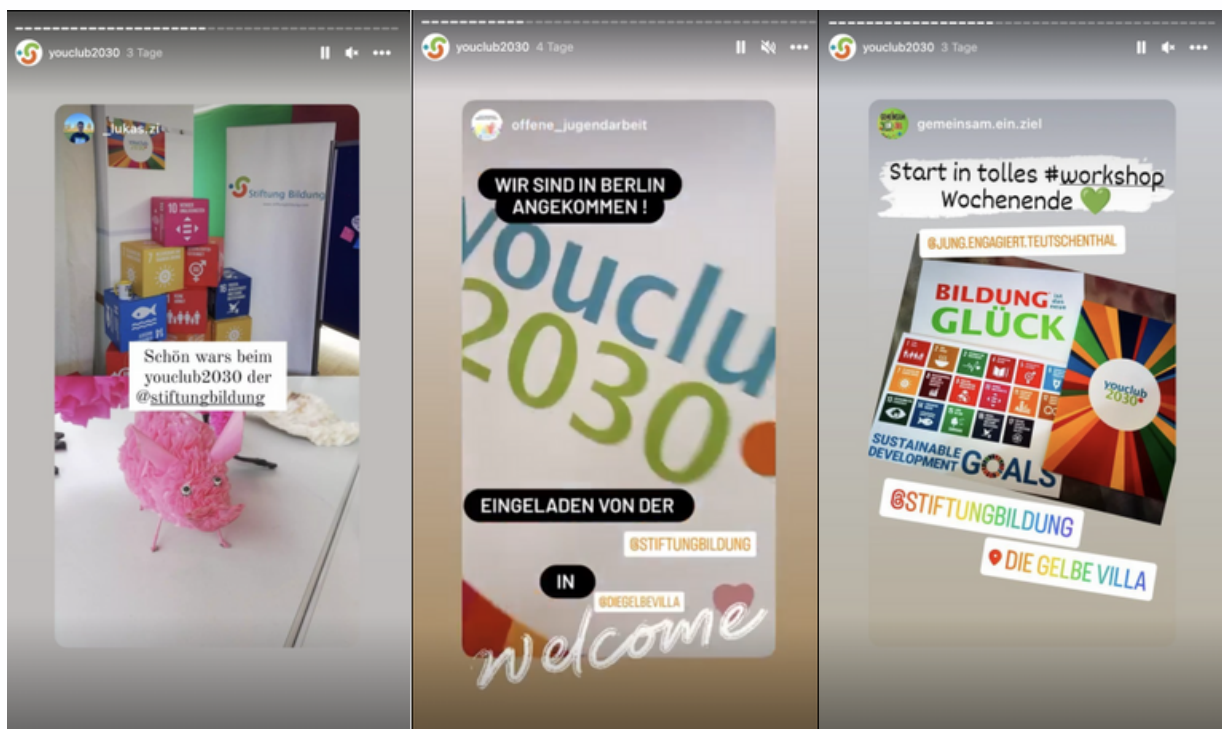
Pilotprojektbegleitend wurde während des ersten Förderjahres durch das youclub2030-Projektteam der Stiftung Bildung Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt. Ziel war einen Beitrag zu hochwertiger Bildung, sowie zur Stärkung des non-formalen Bildungsbereichs zu leisten. Genutzte Kanäle waren Social Media Marketing, Veröffentlichungen und Pressearbeit. Bespielte Social Media Plattformen waren Instagram, Facebook, LinkedIn, Twitter und TikTok. Dabei zeigte sich Instagram als stärkster Kanal für die Zielgruppe. Dieser wurde entsprechend am meisten bespielt und betreut. Facebook wurde vor allem zu Beginn des Pilotprojekts zur Anwerbung von Jugendclubs über deren pädagogische Fachkräfte genutzt. Danach wurde Facebook mit den übrigen Kanälen informierend mitbetreut.

Auf dem am meisten bespielten Social-Media-Kanal Instagram der Stiftung Bildung wurden im Laufe des ersten Förderjahres 11 statische Beiträge, acht Reel-Videos und 49 Stories durch youclub2030 veröffentlicht. Außerdem wurden bis Mai 2023 alle youclub2030-Projekte über den Kanal vorgestellt. Erreicht wurden damit bis einschließlich Juni 2023 insgesamt 29.805 Klicks auf Postings. Beiträge des Pilotprojekts wurden durch das Hashtag #bnejetzt versehen, um die Sichtbarkeit innerhalb der BNE-Community zu erhöhen. Dazu berichteten Jugendclubs auf ihren Kanälen über ihre Projekte und reposteten sie zahlreiche Beiträge der Stiftung Bildung (Siehe Grafik 3 und 4).

Grafik 3: Beispiel-Posting des Stiftung Bildung Pilotprojekts youclub2030 bei Instagram



Grafik 4: Beispiel-Postings und -Repostings des Netzwerks des Stiftung Bildung Pilotprojekts youclub2030 bei Instagram



Diese Repostings fanden vor allem im Rahmen einer großen erfolgreichen Social Media Offensive während der Februar Netzwerkveranstaltung statt, bei der es einen Livestream auf die Veranstaltung gab und 33 Instagram Stories veröffentlicht wurden. Dies führte zu einer großen Steigerung der erreichten und interagierenden Konten. Mit Facebook konnten insgesamt 11.806 Impressionen von Postings im ersten Förderjahr erreicht werden. Davon führten 7.832 zur Wiedergabe eines beworbenen Videos, das zur Bewerbung am Pilotprojekt aufrief.

Über den Kanal LinkedIn wurden 1.113 Impressionen und über Twitter 515 Impressionen im ersten Förderjahr erzielt. TikTok wurde zu Beginn als wichtiger Kanal eingeschätzt und das Team bildete sich zur Nutzung davon weiter. Es stellte sich im Laufe des Pilotprojekts heraus, dass Instagram der durch die Projekte der Jugendclubs stärker genutzte Kanal ist. Im Jahr 2023 wurde TikTok demnach lediglich informierend mitbetreut.

Neben Social Media Marketing wurde das Pilotprojekt auch durch Direktansprache von Jugendclubs beworben. Dies erfolgte bei 123 Jugendclubs telefonisch oder per E-Mail, sowie mittels Zusendung der Infobroschüre. 300 Infobroschüren wurden darüber hinaus an verschiedenen Stellen ausgelegt. Das Pilotprojekt wurde bei verschiedenen Veranstaltungen mit einem Informationsstand beworben, unter anderem bei dem Förderpreis "Verein(t) für gute Kita und Schule" und bei dem Berliner Bücherfest.

Das youclub2030-Projektteam der Stiftung Bildung war außerdem präsent auf zwei Demonstrationen für Klimaschutz, bei denen Informationsmaterial zu youclub2030 verteilt wurde. Die youclub2030-Projekte wurden zusätzlich auf der Website der Stiftung Bildung vorgestellt, gemeinsam mit Erläuterungen der jeweiligen Nachhaltigkeitsziele, die durch Projekte adressiert werden. Außerdem wurde auf dem BNE-Portal ein Bericht über das Stiftung Bildung Pilotprojekt youclub2030 veröffentlicht. Dies zahlte auf die Sichtbarkeit innerhalb der BNE-Community ein. Zwei Projekteröffnungen der Jugendclubs wurden videografisch und durch Fernsehauftritte lokaler Fernsehsender begleitet.

Das Stiftung Bildung Pilotprojekt youclub2030, sowie BNE und die offene Kinder- und Jugendarbeit wurden auf vielfältigen online und offline Kanälen vorgestellt, beworben und sichtbar gemacht.

8. Wissenssammlung und -dokumentation

Während der zwei Jahre des Stiftung Bildung Pilotprojekts youclub2030 wird an verschiedenen Stellen Wissen gesammelt und dokumentiert. Speziell dazu beinhaltet das Pilotprojekt eine Referent*innenstelle für Qualitätsmanagement und Wirkungsevaluation. Dieser Bericht veranschaulicht die Zusammenfassung der Erkenntnisse des ersten Förderjahres. Sie gehen aus Fokusgruppen, Fragebögen, Interviews, Gesprächen und durch das Projektteam dokumentierten Daten hervor.

Für die Weiterentwicklung des Pilotprojekts ist es essenziell, dass die Zielgruppen des Pilotprojekts weiterhin selbst zu Wort kommen, und ihre Erfahrungen, Wünsche und Bedarfe angeben. Die Beteiligten fühlen sich dadurch gehört und wertgeschätzt und Anpassungen im Pilotprojekt können gezielt geschehen. Basierend auf gesammelten Erkenntnissen erfolgten während des ersten Förderjahrs Anpassungen bei den Netzwerkveranstaltungen in den Bereichen Veranstaltungsort, Verpflegung, Zeitplanung und Wissensvermittlung.

Außerdem wurde die Unterstützung von Multis innerhalb des ersten Förderjahres angepasst und die Multirolle an sich neu gedacht. Es wurden unter anderem zusätzliche Onboarding-Termine für Multis durchgeführt und die Möglichkeit einer externen Weiterbildung wurde geschaffen.

Zusätzlich werden die Projekte der Jugendclubs zum Wissenstransfer und zur Nachahmung auf der Internetseite der Stiftung Bildung vorgestellt.

Die Wissenssammlung und -dokumentation wird im zweiten Förderjahr in ähnlicher Form weitergeführt.





Fazit und Empfehlungen

Unerwartete Erkenntnisse

Neben der erwarteten Wirkung des Stiftung Bildung Pilotprojekts youclub2030 treten weitere Lerneffekte bei Kindern und Jugendlichen auf. Unerwartete Lerneffekte der Projektmacher*innen durch das Pilotprojekt sind unter anderem Lernen sich selbst besser einzuschätzen, Lernen nach Hilfe zu fragen, wirtschaftliche Aspekte von Tourismus kennenzulernen und neue Erfahrungen durch den Besuch einer Großstadt zu machen. Dies zeigt, dass die Ermöglichung von Engagement viel Potential für junge Menschen bietet in vielfältigen Feldern dazu zu lernen und dass sich über die geplante Wirkung des Pilotprojekts hinaus noch weitere positive Effekte zeigen.

Handlungsempfehlungen

1. Erwartungen abstecken und Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) stärken

Das Stiftung Bildung Pilotprojekt youclub2030 zeigt Wirkung. Durch das Pilotprojekt wird eine diverse Zielgruppe

von Kindern und Jugendlichen, die sich vorher nicht oder wenig zu BNE engagierten, erreicht. Sie sind aktiv an der Projektumsetzung von nachhaltigen Projekten in ihrem Umfeld beteiligt.

Die Anzahl der direkt erreichten Kinder und Jugendlichen als Projektmacher*innen ist mit der Anzahl 47 geringer als geplant. Um im nächsten Förderjahr Jugendclubs im Pilotprojekt zu halten, wird empfohlen Erwartungen seitens Jugendclubs und Anforderungen des Pilotprojekts zu Beginn sorgfältig abzustecken und zu besprechen. Außerdem soll bei dem Jugendclub, der plant mehrere kürzere Projekte an Stelle eines langen Projekts durchzuführen, beobachtet werden, inwiefern dies die Anzahl der Projektmacher*innen beeinflusst.

Manche Projekte werden stärker von Fachkräften begleitet als andere. Dies hängt unter anderem mit dem Alter der Kinder und Jugendlichen und der Struktur der Jugendclubs zusammen. Jüngere Kinder und Jugendliche brauchen mehr Begleitung bei finanziellen und administrativen Angelegenheiten.

Außerdem gibt es Jugendclubs, zu denen Kinder und Jugendliche spontan gehen und solche bei denen Angebote in Form von Kursen stattfinden. Diese individuellen Aspekte müssen berücksichtigt werden bei der Beurteilung, inwiefern Kinder- und Jugendbeteiligung stattfindet. Verschiedene Elemente tragen dazu bei, dass durch Kinder und Jugendliche Beteiligung erfahren wird. Beispiele erlebter Beteiligung sind das gemeinsame Sammeln von Ideen zur Projektumsetzung oder die Feedbackrunde bei einer Netzwerkveranstaltung, deren Feedback folglich umgesetzt wird. Projekte müssen nicht komplett von jungen Menschen getragen werden, um das Gefühl von Beteiligung durch das Pilotprojekt zu erzeugen.

Fachkräfte spielen folglich eine große Rolle, um für Jugendclubs und deren Kinder und Jugendliche die richtigen Beteiligungsformate zu identifizieren und zu fördern. Sie sollen darin durch das Pilotprojekt unterstützt und bestärkt werden. Basierend auf den Erfahrungen, die das Projektteam mit den Jugendclubs (keine repräsentative Anzahl) machte, entsteht Motivation der Kinder und Jugendlichen sich bei Projekten einzubringen erst durch Anleitung der Fachkräfte und die passenden Rahmenbedingungen. Zugrunde liegen vermutlich komplexe strukturelle Probleme aus Faktoren wie mangelnder Integration und mangelnder Sozialpflege.

Basierend auf erhaltenem Feedback ist eine allgemeine Stärkung der OKJA nötig. Fachkräfte engagieren sich teilweise ehrenamtlich im Pilotprojekt, da während

der hauptamtlichen Tätigkeit die Zeit nicht ausreicht. Kapazitäten und Personalschlüssel müssen erhöht werden, sodass Jugendclubs die Möglichkeit haben, sich an wirkungsvollen Projekten zu beteiligen.

2. Netzwerkveranstaltungen: projekt- und rollenrelevantes Input für junge Menschen und frühzeitige Terminkommunikation

Ein Großteil der Projektmacher*innen lernt Neues über Nachhaltigkeit und Projektmanagement bei den Netzwerkveranstaltungen und nimmt für eigene Projekte Hilfreiches aus den Veranstaltungen mit. Eine Fortführung der Netzwerkveranstaltungen wird deshalb empfohlen.

Gleichzeitig gibt es eine Gruppe junger Menschen, die äußert, dass sie eher nichts oder nichts Relevantes für ihre Projekte dazu lernen und dass sie sich mehr Bildungsinhalte auf den Veranstaltungen wünschen. Eine Möglichkeit damit umzugehen, wäre bei den Veranstaltungen auf die Themen der Projekte spezifischer zugeschnittene Workshops anzubieten. Die Workshops könnten zum Beispiel einzelne Nachhaltigkeitsziele der Projekte beinhalten. Eine andere Möglichkeit wäre vor der Veranstaltung aktuelle Themen und Anliegen der Jugendclubs zu erfragen und zu berücksichtigen.

Die angestrebte Anzahl der jungen Menschen des ersten Förderjahres bei Veranstaltungen wurde bei den ersten zwei Veranstaltungen erreicht und bei der dritten Veranstaltung fast erreicht.

Um dem Problem terminlicher Überschneidungen vorzubeugen, wird empfohlen Veranstaltungstermine frühzeitig bekannt zu geben.

Die verhinderte Teilnahme der Multis bei den Netzwerkveranstaltungen durch begrenzte zeitliche Kapazitäten in Verbindung mit einer langen Anreise, könnte durch regional stattfindende Veranstaltungen und wechselnde Veranstaltungsorte oder hybride Formate aufgefangen werden. Auch sollten Netzwerkveranstaltungen, bei gewünschter Teilnahme durch Multis, für diese attraktiver gestaltet werden. Speziell auf Multis ausgerichtete Formate sowohl inhaltliche als auch netzwerkende, die frühzeitig kommuniziert werden, könnten den Anreiz einer Teilnahme erhöhen.

3. Multiplikationseffekt bei Roll-out berücksichtigen

Im ersten Förderjahr wurden durch das Stiftung Bildung Pilotprojekt youclub2030 mindestens 1.000 Kinder und Jugendliche durch die Projekte erreicht. Bei sieben teilnehmenden Jugendclubs entspricht dies einem Multiplikationseffekt mit einem Faktor von 143 erreichten Kindern und Jugendlichen pro Jugendclub. Bei einer Ausweitung des Pilotprojekts kann dieser Faktor in Betracht gezogen werden für die Berücksichtigung der Gesamtzahl an Kindern und Jugendlichen, die erreicht werden sollen.

4. Rollendefinition und Absprachen mit Multis

Multis machen durch ihre Projektbegleitungen neue Erfahrungen und

sammeln Erkenntnisse durch die Erweiterung ihres Engagement-Umfelds zu BNE. Der Kontakt zwischen Jugendclubs und Multis wird von allen Beteiligten als bereichernd empfunden.

Schwierigkeiten in der Zusammenarbeit bedingen sich durch anfängliche Rollenunklarheit und teilweise größere Unterstützungsbedarfe seitens der Jugendclubs gepaart mit geringen zeitlichen Kapazitäten der Multis. Auf ihre Rolle fühlen sich Multis nicht genug vorbereitet. Es wird empfohlen die Rollen zu Beginn eines Förderjahres für alle Beteiligten zu definieren und anfänglichen Austausch zwischen Multis und Jugendclubs zur Absteckung von Erwartungen zu befördern.

Bei Wunsch nach mehr methodischer Wissensvermittlung sollen Multis zur Teilnahme an der, durch das Pilotprojekt finanzierten, Juleica-Ausbildung ermutigt werden. Anschließend kann die Wirkung dieser Weiterbildung evaluiert werden. Darüber hinaus können regelmäßig angebotene Austauschtermine, für Multis untereinander und mit dem Projektteam, helfen voneinander und miteinander zu lernen und in die Rolle hineinzuwachsen.

Ein für sie ansprechendes Weiterbildungs- und Entwicklungsangebot kann zu einer Priorisierung der Multi-Rolle führen. Geringe zeitliche Kapazitäten können allerdings weiterhin hemmend wirken, was möglicherweise bedeutet, dass die Multi-Rolle an sich zu umfangreich für ein Ehrenamt junger Menschen ist.

5. Spezifische Fortbildungsformate und Austausch für pädagogische Fachkräfte

In ihren Jugendclubs engagieren sich Fachkräfte sowohl kurz- als auch langfristig für BNE und Kinder- und Jugendbeteiligung im Rahmen der youclub2030-Projekte.

Sie schätzen bei Netzwerkveranstaltungen spezifisch auf ihre Rolle zugeschnittene Fortbildungsformate und Zeit für Austausch untereinander. Bei allgemeineren Workshops nehmen Fachkräfte weniger Hilfreiches für ihre Rolle mit. Es wird demnach empfohlen Fachkräften als wichtigen Unterstützer*innen der Projekte speziell auf ihre Rolle zugeschnittene Formate anzubieten. Weiterbildung der Fachkräfte zum Thema BNE ist besonders wichtig, da in den Projekten teilweise Ideen zur nachhaltigeren Gestaltung fehlen.

6. Netzwerkausbau: Förderung gegenseitiger Jugendclubbesuche und bi- und multilateraler Vernetzung

Durch das Pilotprojekt besteht ein Netzwerk von Menschen unterschiedlicher Hintergründe, die sich gemeinsam zu BNE engagieren. Behilflich hierbei sind Netzwerkveranstaltungen, bei denen Erfahrungsaustausch stattfindet. Das gemeinsame Erleben eines bereichernden Miteinanders hilft bei dem Erfahren eines Gemeinschaftsgefühls.

Der Wunsch nach Vernetzung der Jugendclubs untereinander besteht, wird aber noch nicht außerhalb der Veranstaltungen umgesetzt. Zur Förderung der

Vernetzung untereinander sollte erfragt werden, welche Hürden bei der praktischen Umsetzung bestehen. Jugendclubs sollten nach individuellen Bedarfen in der Vernetzung unterstützt werden.

Die errichtete online Netzwerkplattform wird durch das Netzwerk nicht angenommen, da sie nicht an den Alltag und die gewohnte Kommunikation der Beteiligten anknüpft. Das Ziel einer Netzwerkplattform soll im zweiten Förderjahr verworfen werden. Stattdessen wird empfohlen bi- und multilaterale Vernetzung zwischen Jugendclubs und Multis unter- und miteinander zu fördern. Die Idee des (thematischen) Austauschs unter den Jugendclubs sollte angeregt werden.

7. Social Media und Medien- Präsenz fortführen und ausbauen

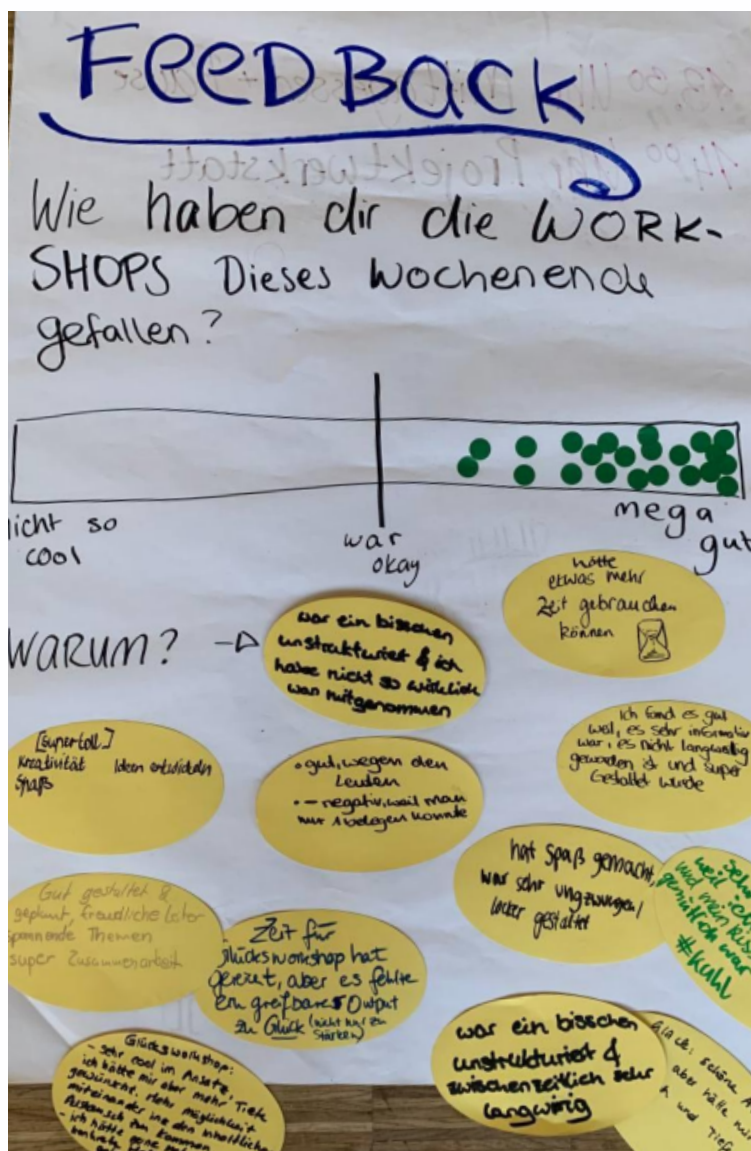
Im ersten Förderjahr wird das Pilotprojekt auf verschiedenen online und offline Kanälen beworben. Damit einhergehend wird BNE und die offene Kinder- und Jugendarbeit sichtbarer gemacht.

Neben der Bewerbung des Pilotprojekts zur Akquise von Teilnehmenden wird empfohlen die Bekanntmachung des Pilotprojekts fortzuführen und auszuweiten. Weitere Zusammenarbeiten mit den Jugendclubs für Social Media Kampagnen können hilfreich sein, um Kinder und Jugendliche auf den Plattformen abzuholen, auf denen sie sich aufhalten. Anwesenheit von Presse bei Projekten kann die Bekanntheit in der breiteren Bevölkerung erhöhen und soll auch zukünftig an geeigneten Stellen gefördert werden.

8. Weiterhin Feedback einholen und transparent verarbeiten

Durch das gesammelte Feedback der Pilotprojektteilnehmer*innen werden im Laufe des ersten Förderjahres bereits erste Anpassungen vorgenommen. Durch diese Anpassungen und die Transparenz über die Verarbeitung des Feedbacks fühlen sich Teilnehmer*innen gehört und das Vertrauen in das Pilotprojekt wird gestärkt.

Es wird demnach empfohlen weiterhin Rückmeldungen und Meinungen von allen am Pilotprojekt Beteiligten einzuholen, zu berücksichtigen und transparent mit der Weiterentwicklung des Pilotprojekts umzugehen. Hierbei können Gespräche und Veröffentlichungen von Wirkungsevaluationsberichten helfen.





Ausblick

Um die Wirkung des Stiftung Bildung Pilotprojekts youclub2030 zu vergrößern und die Skalierung des Pilotprojekts zu testen, kommen im zweiten Förderjahr Jugendclubs in weiteren Bundesländern dazu. Insgesamt nehmen im zweiten Förderjahr 13 Jugendclubs in fünf Bundesländern (Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen) am Pilotprojekt teil und setzen in diesem Rahmen Projekte zu BNE um.

Netzwerkveranstaltungen für den Austausch untereinander und das gemeinsame Lernen der Jugendclubs und BNE-Multiplikator*innen miteinander sollen auch im zweiten Förderjahr als Präsenzveranstaltungen stattfinden. Gleichzeitig werden mit den Erkenntnissen der fortlaufenden Wirkungsevaluation Anpassungen im Pilotprojekt vorgenommen und ein Roll-out des Projekts und mögliche Szenarien davon vorbereitet.





Literatur

Albert, M., Hurrelmann, K., Quenzel, G. (2019). 18. Shell Jugendstudie. Jugend 2019. Eine Generation meldet sich zu Wort. www.shell.de/jugendstudie.

BAG OKJE - Was ist die BAG OKJE? (o.D.) <https://www.offene-jugendarbeit.net/index.php/organisation/bag-infos>

BMBF. Was ist BNE? (o. D.). BNE-Portal - BNE-Portal Kampagne. https://www.bne-portal.de/bne/de/einstieg/was-ist-bne/was-ist-bne_node.html

LAG OKJA (2022). Landesarbeitsgemeinschaft Offene Kinder- und Jugendarbeit Berlin. Spart nicht an der Jugend, denn sie ist Gold wert! Wer Jugendarbeit kürzt, schafft neue Probleme! <https://berlin-jugendarbeit.com/wp-content/uploads/2022/02/Stellungnahme-Haushalt.pdf>

Meyer, T., & Rahn, S. (2020). Jugendzentren, Jugendhäuser, Jugendtreffs und Co-Jugendfreizeit- und Jugendbildungseinrichtungen. Studienbuch Kinder- und Jugendarbeit, 65-114.

Sturzenhecker, Glaw, Schwerthelm (2020). Gesellschaftliches Engagement von Benachteiligten fördern – Band 3. Verlag BertelsmannStiftung



Anhang

Anhang 1: Beschreibung der Netzwerk- veranstaltung des Stiftung Bildung Pilotprojekts youclub2030 im Oktober 2022

Rahmen

- Auftaktveranstaltung des Pilotprojekts vom 21.- 23. Oktober 2022
- Veranstaltungsprogramm in den Räumen der Stiftung Bildung im Palais am Festungsgraben in Berlin
- Übernachtung der Teilnehmer*innen im Motel One am Hackeschen Markt in Berlin

Teilnehmer*innen

Insgesamt 45 Teilnehmer*innen:

- 24 Kinder und Jugendliche
- 8 Multis (BNE-Multiplikator*innen)
- 13 pädagogische Fachkräfte

Inhalte

- Plenum als gemeinsamer Start und Abschluss der Tage
- Regelerarbeitung für das Wochenende durch Kinder und Jugendliche

- Einführung in Vision youclub2030 und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) für alle
- Input zur Idee hinter youclub2030 für alle
- Workshop “Was heißt nachhaltig?” für Kinder und Jugendliche
- Workshop “BNE und youclub2030” für Fachkräfte
- Workshop “Projektmanagement” für alle
- Bildung Projektteams und Projektarbeit
- Präsentationen der Projekte, Feedback und Gespräche

Netzwerk- und Freizeit

- Mittagessen und -pause, Pause mit Kaffee und Kuchen
- Angeleitete Kennenlernspiele
- Künstlerischer Abend
- Abendliches Lagerfeuer im Innenhof
- “Clubraum” - Aufenthaltsraum mit Gesellschaftsspielen und Kicker zum Kennenlernen und Austauschen

Anhang 2: Beschreibung der Netzwerk- veranstaltung des Stiftung Bildung Pilotprojekts youclub2030 im Februar 2023

Rahmen

- Netzwerkveranstaltung des Pilotprojekts vom 24.- 26 Februar 2023 mit dem Thema “Demokratie & Handwerk”
- Veranstaltungsprogramm in dem Kreativ- und Bildungszentrum “die gelbe Villa” in Berlin Kreuzberg
- Übernachtung der Teilnehmer*innen in der DJH Ostkreuz in Berlin

Teilnehmer*innen

Insgesamt 36 Teilnehmer*innen:

- 20 Kinder und Jugendliche
- 6 Multis (BNE-Multiplikator*innen)
- 10 pädagogische Fachkräfte

Inhalte

- Plenum als gemeinsamer Start und Abschluss der Tage
- Workshops in den Werkstätten:
 1. Holz - Potential von altem Material
 2. Textil - Eigene Kreationen im Nähatelier
 3. Glück - Forschung nach dem Glück
 4. Musik - Deuschrap & Songwriting
 5. Tüfteln - Klimafresser - Ein Quiz mit Scratch erstellen
 6. Workshop “BNE in Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen” für Fachkräfte
- Projektwerkstatt
- Austausch der Projekte
- Workshop “#demokratiemachen”
- Feedback

Netzwerk- und Freizeit

- Mittagessen und -pause, Pause mit Kaffee und Kuchen
- Gemeinschaftliche Abendgestaltung im youclub
- Abendliches Lagerfeuer & S´mores
- Waffeln backen im youclub



Anhang 3: Beschreibung der Netzwerk- veranstaltung des Stiftung Bildung Pilotprojekts youclub2030 im Juni 2023

Rahmen

- Netzwerkveranstaltung des Pilotprojekts vom 23.- 25 Juni 2023 mit dem Thema “Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen”
- Abschlussveranstaltung für die Projekte des ersten Förderjahres und Auftaktveranstaltung für die Projekte des zweiten Förderjahres
- Veranstaltungsprogramm und Übernachtung der Teilnehmer*innen in der Jugendherberge Ravensbrück in Brandenburg

Teilnehmer*innen

Insgesamt 50 Teilnehmer*innen:

- 35 Kinder und Jugendliche
- 3 Multis (BNE-Multiplikator*innen)
- 12 pädagogische Fachkräfte

Inhalte

- Plenum als gemeinsamer Start und Abschluss der Tage
- Ehrungen der Projekte des ersten Förderjahres
- Willkommen der Projekte des zweiten Förderjahres
- Kleine Glückswerkstatt: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen
- Workshops in Gruppen
 1. Wege der Wildnis
 2. Kreative Clubraumgestaltung
 3. Fußball mit den 17 Zielen
- BNE-Fortbildung für Fachkräfte

- Gedenkstätte Ravensbrück mit Führung für junge Menschen
- Workshop “17 Ziele für alle”
- Workshop: “Ihr seid gefragt: wie sieht beste Bildung aus?”
- Projektarbeit

Netzwerk- und Freizeit

- Mittagessen und -pause
- Offene Freizeitangebote am Wasser und auf dem Gelände
- Grillabend
- OpenStage am Feuer



Anhang 4: Übersicht Frequentierung der Netzwerktreffen

Treffen/Termine	Teilnehmende Jugendclubs gesamt in %	Jugendclubs mit Jugendbeteiligung ⁶	Jugendclubs ohne Fachkraftbegleitung (numerisch)
21.-23.10.2022 Berlin Palais am Festungsgraben	100% der Jugendclubs des ersten Förderjahres	86%	13% (1)
24.-26.02.2023 Berlin Gelbe Villa	86% der Jugendclubs des ersten Förderjahres	71%	33% (2)
23.-25.06.2023 Ravensbrück	62 % der Jugendclubs des ersten und zweiten Förderjahres (86% der Jugendclubs des ersten Förderjahres)	69%	20% (2)

⁶ Ein Jugendclub ist ohne Jugendbeteiligung präsent.

Anhang 5: Tabellarische Wirkungszielerreichung youclub2030

Ziel youclub2030	Ergebnis in erstem Förderjahr	Niveau der Zielerreichung
<p>1. Mobilisierung und Teilhabe junger Menschen</p> <p>Innerhalb des ersten Förderjahres wird mindestens 80 jungen Menschen (10 pro Projekt), die vorher keinen Zugang zu BNE-Themen hatten, Teilhabe ermöglicht. Sie setzen als Projektmacher*innen eigene Projekte lokal in ihrer Peergroup um und werden in ihren Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnissen gestärkt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - 47 junge Menschen üben eine aktive Rolle als Projektmacher*in⁷ aus. Es werden in jedem Jugendclub lokale Projekte umgesetzt. - Nach eigenen Aussagen waren die jungen Menschen vorher nicht in BNE-Projekten engagiert. 50% der jungen Menschen gaben an vorab zu wissen, wie man im Alltag auf Nachhaltigkeit achten kann, 50% wussten vorab nichts oder wenig über Nachhaltigkeit. - Sie lernen u.a. die 17 Ziele kennen, mehr über Nachhaltigkeit, organisieren und Verantwortung übernehmen. - Unterstützung der Fachkräfte war essenziell für die Durchführung der Projekte. 	<ul style="list-style-type: none"> - 59% der geplanten jungen Menschen wurden erreicht.
<p>2. Weiterbildung junger Menschen zu BNE und Projektmanagement</p> <p>Auf den drei Netzwerkveranstaltungen innerhalb eines Förderjahres werden mindestens 24 junge Menschen (pro Jugendclub mindestens zwei Kinder und Jugendliche und mindestens ein*e Multi) zu verschiedenen Themen der BNE und zu Projektmanagement weitergebildet.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Drei durchgeführte Netzwerkveranstaltungen mit Weiterbildungen zu BNE und Projektmanagement für junge Menschen: <ul style="list-style-type: none"> • Oktober 2022: 32 Teilnehmer*innen (24 Projektmacher*innen aus allen Jugendclubs und 8 Multis) • Februar 2023: 26 Teilnehmer*innen (20 Projektmacher*innen aus 86% der Jugendclubs und 6 Multis) • Juni 2023: 22 Teilnehmer*innen aus 86% der Jugendclubs des ersten Förderjahres (20 Projektmacher*innen und 2 Multis) -> Durchschnittliche Anzahl Teilnehmer*innen: <ul style="list-style-type: none"> -21 Kinder und Jugendliche aus 91% der 7 Jugendclubs -5 Multis 	<ul style="list-style-type: none"> - Geplante Anzahl der Netzwerkveranstaltungen erreicht. - Geplante Gesamtzahl der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen an Weiterbildungen durch Netzwerkveranstaltungen mehr als erreicht. Verteilung der Teilnahme von Kindern und Jugendlichen über alle teilnehmenden Jugendclubs nicht vollständig erreicht. - Geplante Anzahl an Multis bei Netzwerkveranstaltungen nicht erreicht.

⁷ Die Rolle der Projektmacher*innen bedeutet nicht, dass diese Personen die Projekte (eigenständig) (weiter-) geführt haben. Die Fachkräfte waren bei der Durchführung ausschlaggebend

Ziel youclub2030	Ergebnis in erstem Förderjahr	Niveau der Zielerreichung
<p>3. Multiplikationseffekt des durch junge Menschen erlernten BNE-Wissens</p> <p>Kinder und Jugendliche, die an Projekten des Stiftung Bildung Pilotprojekts youclub2030 teilnehmen, verbreiten durch den Multiplikationseffekt ihr erlerntes Wissen zu BNE weiter an junge Menschen in ihrem Umfeld.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Mindestens 1000 insgesamt erreichte Kinder und Jugendliche durch den Multiplikationseffekt, das entspricht im Durchschnitt 143 erreichten jungen Menschen pro teilnehmenden Jugendclub. Erreichte junge Menschen: <ul style="list-style-type: none"> • 408 Teilnehmer*innen bei Veranstaltungen der youclub2030-Projekte • 245 tägliche durchschnittliche Besucher*innen der Jugendclubs der youclub2030-Projekte • 235 geschätzte Erzählungen bei Freunden und Bekannten und Social Media • 20 geschätzte erreichte junge Menschen über Vortrag in einer Klasse • 100 geschätzte erreichte junge Menschen über Werbung in einer Schule • Zusätzlich erreichte junge Menschen über Erzählungen in der Familie und bei Arbeitskolleg*innen und über Werbung im Wohnumfeld und auf der Internetseite des Jugendclubs 	<ul style="list-style-type: none"> - Weiterverbreitung des Themas BNE im Umfeld der jungen Menschen erreicht.
<p>4. Qualifikation von Multis (BNE-Multiplikator*innen)</p> <p>Bereits zu BNE engagierte junge Menschen (Multis) gestalten eine vielfältige Gesellschaft. Sie tragen ihr BNE-Engagement in die Breite der Gesellschaft und engagieren sich gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen der Jugendclubs in ihren Projekten. Dafür werden sie bedarfsgerecht qualifiziert.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - 7 BNE-Multiplikator*innen mit früherem Engagement in den Bereichen bildungspolitisches Engagement, soziales Engagement und Engagement für Umwelt- und Klimaschutz als Pilotprojektteilnehmer*innen mit Zuordnung zu teilnehmenden Jugendclubs. - Insgesamt wenig Kontakt zwischen Multis und Jugendclubs. Vereinzelte Projektbesuche mit Input durch Multis. Vor allem Zusammenarbeit auf Netzwerkveranstaltungen. - Keine explizite Qualifizierung der Multis. Vorbereitung wird als nicht ausreichend empfunden. Individuelle Unterstützung durch das Projektteam. Später außerdem die Möglichkeit zur Teilnahme an einer Jugendleiter*in-Card-Weiterbildung bei externen Anbietern, welche nicht genutzt wird. 	<ul style="list-style-type: none"> - Geplante Anzahl Multis erreicht. - Geplanter Einsatz Multis nicht erreicht. Findet wenig statt. - Bedarfsgerechte Qualifizierung nicht erreicht, Lösungen angestoßen.

Ziel youclub2030	Ergebnis in erstem Förderjahr	Niveau der Zielerreichung
<p>5. Weiterbildung von Fachkräften der Jugendclubs zu BNE</p> <p>Innerhalb des ersten Förderjahres werden acht pädagogische Fachkräfte der offenen Kinder- und Jugendarbeit durch Fortbildungsangebote zu BNE weitergebildet. Sie tragen ihr Wissen weiter und engagieren sich für BNE und Kinder- und Jugendbeteiligung langfristig vor Ort in ihren non-formalen Bildungsstrukturen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - 9 durchschnittlich anwesende Fachkräfte des ersten Förderjahres auf den Netzwerk-veranstaltungen (Oktober: 13, Februar: 10, Juni: 4) - Fachkräfte planen weitere youclub2030-Projekte zu begleiten und sich auch danach in ihrem Jugendclub zu BNE zu engagieren. 	<ul style="list-style-type: none"> - Geplante Anzahl der zu BNE weitergebildeten Fachkräfte durchschnittlich erreicht. - Keine konstante Weiterbildung durch geringere Teilnahme der Fachkräfte bei dritter Netzwerkveranstaltung - Keine Weiterbildung außerhalb von Netzwerkveranstaltungen
<p>6. Aufbau eines Netzwerks</p> <p>Es besteht ein starkes Netzwerk, das Perspektivwechsel und Wissenstransfer ermöglicht: zum einen durch Verbindung innerhalb der Netzwerkveranstaltungen und zum anderen besteht eine für alle Projektbeteiligte zugängliche Netzwerkplattform, die die Gemeinschaft stärkt und Austausch und Kommunikation unterschiedlicher Zielgruppen fördert.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Verbindung von Menschen unterschiedlicher Hintergründe (Kinder und Jugendliche und Fachkräfte der Jugendclubs und Multis) auf den Netzwerkveranstaltungen durch Austausch. Über die Veranstaltungen hinaus wurde Vernetzung geplant, aber nicht umgesetzt. - Netzwerkplattform bei Microsoft Teams und Signal eingerichtet. Durch Teilnehmende nicht genutzt. 	<ul style="list-style-type: none"> - Vernetzung auf Netzwerkveranstaltungen wie geplant. - Netzwerkplattform nicht etabliert.

Ziel youclub2030	Ergebnis in erstem Förderjahr	Niveau der Zielerreichung
<p>7. Öffentlichkeitsarbeit für hochwertige Bildung und Stärkung des non-formalen Bildungsbereichs</p> <p>Durch in- und externe Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation trägt das Stiftung Bildung Pilotprojekt youclub2030 zu bester Bildung für alle Kinder und Jugendlichen, Chancengerechtigkeit, Partizipation, Bildung für nachhaltige Entwicklung und Förderung von Selbstwirksamkeit von Kindern und Jugendlichen bei. Offene Kinder- und Jugendarbeit und der non-formale Bildungsbereich werden gestärkt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Social Media Marketing, Veröffentlichungen und Pressearbeit im Rahmen von youclub2030 zur Vorstellung von Projekten der Jugendclubs und Vermittlung von Inhalten des Pilotprojekts. - Sichtbarkeit für BNE und Offene Kinder- und Jugendarbeit erhöht. 	<p>- Öffentlichkeitsarbeit wie geplant.</p>
<p>8. Wissenssammlung und Dokumentation</p> <p>Youclub2030 als Pilotprojekt der Stiftung Bildung hat Wissen zu Formaten, Zugänglichkeit und Ansprache von Kinder- und Jugendfreizeitstätten zu BNE-Projekten und -Engagement vor Ort aufbereitet.</p>	<p>- Fokusgruppen, Fragebögen, Interviews und Gespräche mit den Pilotprojektteilnehmenden zur Wissenssammlung und Aufbereitung der Erkenntnisse.</p>	<p>- Wissenssammlung und Dokumentation wie geplant.</p>

Impressum

Herausgebende:

Stiftung Bildung
Am Festungsgraben 1, 10117 Berlin

V. i. S. d. P.:

Katja Hintze, Vorstandsvorsitzende
Tel.: +4930 80962701
info@stiftungbildung.org

Spendenkonto:

GLS Bank
IBAN: DE43 4306 0967 1143 9289 01 BIC: GENODEM1GLS
www.stiftungbildung.org/spenden

Redaktion:

Melissa Akyildiz
Hovhannes Amiridschanjan
Claudia Evers
Kerstin Fries
Alice Goudsmit
Katja Hintze
Christina Rothe
Kai Wegner

Bildnachweise:

Stiftung Bildung

© 2023 Stiftung Bildung

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

